

Soziale und pädagogische Berufe

Programm 2017





Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst bedanken wir uns bei allen Teilnehmenden sowie unseren Dozentinnen und Dozenten für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Ihr Interesse und Ihr Engagement waren auch in diesem Jahr wieder groß und darüber freuen wir uns. Wir bemühen uns stets Ihnen aktuelle und interessante Themen anzubieten und die Qualitätsstandards in unseren Seminaren auf einem hohen Niveau zu halten, um Ihrem Wunsch nach Fort- und Weiterbildung nachzukommen.

In dieser Broschüre kommen dieses Mal unsere Dozentinnen und Dozenten zu Wort. In kurzen Statements bringen sie zum Ausdruck, wie sie

ihre Arbeit und unsere Zusammenarbeit einschätzen, welche Gedanken sie zur Bildungsarbeit haben und was sie dabei bewegt.

Wir hoffen und wünschen uns, dass Sie im Programm 2017 passende Qualifizierungsangebote finden und freuen uns schon darauf, Sie in der VHS Frankfurt am Main zu begrüßen.

Ihr VHS-Team



Gerne planen wir Angebote individuell auf Ihre Einrichtung zugeschnitten. Bei Interesse melden Sie sich bitte.

Unsere Kooperationspartner 2017

- Amt für Multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt a.M.
- Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt a.M.
- Hessisches KinderTagespflegeBüro
- Institut für Medienpädagogik und Kommunikation, LandesfilmDienst Hessen e.V.
- Kita Frankfurt – Städtische Kinderzentren
- Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.
- Musikschule Frankfurt a.M.
- Nezabudka Kinderbetreuung gGmbH
- Stadtschulamt Frankfurt a.M.
- 2SonMás e.V.

Auf einen Blick

Vorwort.....	3
Wir setzen auf Qualität!.....	6
Inklusion gelingt gemeinsam	7
Informationen für Sie	8
Unsere Kursleiterinnen und Kursleiter	37
Anmeldeformular	38

Arbeiten mit Kindern unter 3 Jahren

Früher Spracherwerb U3	9
Klitzeklein ganz groß! Künstlerisches Experimentieren mit den Kleinsten	9
Kinderleicht und spielend lernen.....	9
Entspannung für die Aller kleinsten – spannend! Oder?	9
Streit zwischen Kindern in der Krippe/ Krabbelstube.....	10
Praxisanleitung in Krabbelstuben/Krippen	10
Bekleckert, aber glücklich! Ernährungsverhalten von Kindern unter 3	10

Bildung und Erziehung von Kindern

Naturpädagogik – kreativ	11
Neu: Umgang mit kindlichen Ängsten.....	11
Kindgerechte Entwicklungsförderung Piklerpädagogik im Alltag	11
Meine Grenze, Deine Grenze! Pädagogische Erziehungsmittel in Kindertagespflege, Kindergarten und Grundschule	11
Hausaufgaben ohne Stress – Pädagogische Fachkräfte unterstützen Schulkinder beim erfolgreichen Lernen	11
Lernen mit allen Sinnen – Neue Formen und Ansätze aus der Kunst-, Natur- und Kulturpädagogik.....	12
Jungen in Bewegung.....	12
Neu: Wenn die Worte fehlen – Traumapädagogisches Grundlagenseminar	12

Neu: Beißen geht gar nicht! Körperliche Übergriffe unter Kleinkindern.....	12
Neu: Literacy	13
Bilder bilden – Kunst, Bilderbücher, Medien	13
Bildungs- und Lerngeschichten, Portfolioarbeit – Dialogisches Beobachten und Dokumentieren von Lerngeschichten	13
Interkulturelles Lernen und interkulturelle Projektarbeit mit Kindern.....	14
Sprachreich – Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern	14
Bewegen und Gestalten: Kreativität zwischen Form und Freiheit.....	14
Partizipation – Beteiligung von Kindern im Alltag	14

Bewegen und Entspannen

Stock-Kampf und Tanz mit Kindern im Schulalter – Mut tut gut!	15
Kraft tanken durch Entspannung.....	15
Entspannte Kinder – Entspannte Erzieher/-innen.....	15
Entspannung – für Kinder spannend gemacht.....	16
Kinderyoga Basis 1.....	16
Rückentraining und Entspannung für Erzieher/-innen.....	16

Musikalische Bildung

Singen Stimme Sprechen (U3) – Musik für Kinder unter Drei.....	17
Instrumentalspiel (U3/Ü3).....	17
Kinderlieder für den multikulturellen Alltag (U3/Ü3).....	17
Selbstverständlich singen wir (Ü3).....	17
Einfache Liedbegleitung mit der Gitarre.....	18
Stimme Tanz und Rhythmus im Hort	18
Musik im Hort – Cajon, Boomwhackers und Co.	18

Schutz des Kindes

Elterngespräche im Verfahrensablauf des §8a SGB VIII – Zwang oder Chance?.....	19
§ 8a SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Schulung für Mitarbeitende in Kitas.....	19
Kinder psychisch kranker Eltern	19

Integration/Inklusion

Integration: Die Gruppe im Blick! Gruppenprozesse nutzen und steuern	20
Grundlagen der Integration/Inklusion	20
Integrative Projektarbeit – denn jeder hat besondere Stärken	20
Inklusion – eine Pädagogik für alle Kinder Die Vielfalt ist unser Reichtum	20
Kooperation mit den Eltern in der Integration	21
Inklusion – wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit – Die Vielfalt ist unser Reichtum, für Leitungskräfte.....	21
Entwicklungsberichte schreiben.....	21
Neu: Gemeinsam sind wir unterschiedlich Handreichungen zum Umgang mit Diversität.....	21

Praxis

Kinder fordern uns heraus – Pädagogisch sinnvolle Reaktionen auf herausforderndes Verhalten von Kindern	22
Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern Die Bedeutung der Erzieher/-innen-Kind-Interaktion	22
Elternarbeit – Lust oder Frust? Wie die professionelle Zusammenarbeit mit Eltern gelingen kann	22
Interkulturelles Lernen – Aktuelle Herausforderungen durch Flucht und Migration in der Arbeit mit Kindern.....	23

Neu: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen. Symptome – Ursachen – Handlungsmöglichkeiten..... 23

Situationen im Kita-Arbeitsalltag, die Herausforderungen – Lösungswege finden mit der Methode der systemischen Aufstellung..... 23

Neu: Pädagogische Entwicklungsdiagnostik Beobachten – Erkennen – Fördern..... 24

Neu: Neue Interkulturelle Praxiskonzepte Herausforderung Interkulturelle Arbeit..... 24

Kindliche Signale erkennen und verstehen Was uns die Körpersprache der Kinder verrät 24

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen – Ursachen, Symptomatik und Tipps für den KiTa-Alltag 24

Achtsame Kommunikation mit Kindern..... 25

Fit für Gespräche – Stimmig und situationsgerecht kommunizieren..... 25

Spezial

Berufsbezogenes Deutsch – für pädagogische Fachkräfte 26

Neu: Stressabbau im Alltag 26

Neu: Stressmanagement..... 26

Qualifizierung für Ausbildungsbeauftragte/ Praxisanleitung 26

Bildungsurlaub

Neu: Die eigenen Kraftquellen entdecken Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Alltag üben..... 28

Kinderyoga – Kraftquelle im pädagogischen Alltag 28

Gesundheit und Gesundheitskultur für pädagogische Fachkräfte 28

Auf dem Weg zu inklusiver Pädagogik – Alle Menschen sind unterschiedlich 28

Bewegungsentwicklung im Kindesalter – Spielerische Verbesserung von Haltung, Koordination und Gleichgewicht..... 29

Bilder bilden – Für pädagogische Fachkräfte 29

Neu: Berufsbezogenes Englisch für sozialpädagogische Fachkräfte 29

Leitungskompetenzen

Mit „Mitarbeitergesprächen“ fördern und motivieren – Neue Fachkräfte gewinnen und längerfristig an die Einrichtung binden 30

Teams steuern, stärken und motivieren..... 30

Moderation mit Methode(n)! Crash-Kurs für Führungskräfte..... 30

Vom Teammitglied zur Führungskraft..... 30

Portfolioarbeit – kreativ Praxisanregungen zum Beobachten und Dokumentieren Dialogisches Beobachten und Dokumentieren von Lerngeschichten 31

Konstruktives Handeln im Konflikt für pädagogische Berufe 31

Neu: Partner Coaching für Leitungskräfte und StellvertreterInnen – Ein Tag für uns 31

Kindertagespflege

Grundqualifizierung

Verkürzte Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte 32

Aufbauqualifizierung

Alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder unter 3 Jahren..... 32

Neu: Crash-Kurs: Kinderlieder auf der Ukulele begleiten 32

Flüchtlingskinder in der Kindertagespflege Basiswissen: Kinder und ihre Familien auf der Flucht..... 33

Lebensgeschichtlich belastete Kinder in der Kindertagespflege..... 33

Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen unterstützend und professionell begegnen... 33

Neu: Balance zwischen Nähe und Distanz... 33

Neu: Eltern stärken..... 34

Neu: Basiswissen: Inklusion in der Kindertagespflege 34

Neu: Inklusion im Alltag der Kindertagespflege 34

Das Ich-Buch in der Kindertagespflege 34

Geschichten vom Lernen Ihres/r Tageskinds/r schreiben 34

Neu: Öffentlichkeitsarbeit in der Kindertagespflege 35

Neu: „Was passiert in Kinderköpfen?“ Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung 35

Kinderleicht und spielend lernen..... 35

Integrative Wahrnehmungsförderung – Mit allen Sinnen die Welt erfahren 35

Smartphone und Tablet-PC in der Kindertagespflege – Alles eine Frage des Konzepts oder was?! 36

Gibt's dafür auch ne App? Kreative Bildungsmöglichkeiten mit Tablet und Smartphones für Kinder ab 4 Jahren..... 36

Was ist mein pädagogischer Auftrag? Klärung, Inhalte und Umsetzung des pädagogischen Auftrags im Haushalt der Eltern 36

Bildnachweis

Titel: © Goran Bogicevic – Fotolia.com, Seite 3 + 21: © drubig-photo – Fotolia.com, Seite 10 + 25: © Goran Bogicevic – Fotolia.com, Seite 15: © contrastwerkstatt – Fotolia.com, Seite 18: © diego cervo – Fotolia.com, Seite 26: © Karin & Uwe Annas – Fotolia.com, Seite 31: © 2xSamara.com – Fotolia.com, Seite 32: © Serhiy Kobayakov – Fotolia.com

Wir setzen auf Qualität!

Im Mittelpunkt unseres Qualitätsmanagements stehen Sie, unsere Kundinnen und Kunden. Unser Leitbild und unsere Qualitätsziele sind auf Ihre Anforderungen und Ihre Zufriedenheit ausgerichtet. Die Kommunikation mit Ihnen ist uns daher sehr wichtig. Wir nehmen Ihre Anregungen, Beschwerden und Ideen sehr ernst und sind stetig bemüht einen hohen Qualitätsstandard zu bieten.

Um diesen Qualitätsstandard messbar und nachhaltig zu gestalten, unterziehen wir uns jedes Jahr einer Reihe von Testierungen und Zertifizierungen.

Lernerorientiert



Seit Juli 2005 sind wir ein qualitätstestiertes Unternehmen nach LQW – Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung.

Das Unternehmen ArtSet prüft bundesweit die Qualität von Volkshochschulen und anderen Bildungsträgern, wobei die Zufriedenheit der Lernenden und Kunden von Weiterbildungseinrichtungen im Zentrum der Zertifizierung steht.

Seriös und solide



Seit Juli 2006 zählt die VHS Frankfurt am Main zu den über 350 Mitgliedern des Vereins Weiterbildung Hessen e.V. Dieser hatte sich im Jahre 2003 gegründet, mit dem Ziel, den

Verbraucherschutz in der Weiterbildungsbranche zu stärken.

Das größte Netzwerk von Weiterbildungseinrichtungen in Hessen sorgt für Transparenz und Orientierung. Das Prüfsiegel garantiert unseren Kunden und Kundinnen seriöse Teilnahmebedingungen und solide Qualität.

Ressourcenbewusst



Seit 2012 führen wir nach mehrjähriger Teilnahme an dem Projekt „Ökoprofit“ der Stadt Frankfurt am Main das entsprechende Zertifikat.

Ökoprofit steht für „Ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik“. Es geht dabei nicht nur um die Entwicklung und Durchführung betrieblicher Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, sondern auch um das Einsparen betrieblicher Kosten.

Als öffentliche Bildungseinrichtung setzt sich die Volkshochschule für einen ressourcenschonenden Umgang mit Natur und Umwelt ein und fördert das Verständnis von ökologischen Zusammenhängen.

Arbeitsmarktorientiert



Die VHS Frankfurt am Main ist ein bundesweit zugelassener Träger für die Förderung beruflicher Weiterbildung nach

dem Recht der Arbeitsförderung. Sie wendet ein Qualitätsmanagementsystem an, das die Forderungen der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV erfüllt.

Die Trägerzulassung wurde von der fachkundigen Stelle DQS (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen GmbH) geprüft und bis 28. Juli 2018 ausgesprochen.

Die AZAV-Trägerzertifizierung ist die rechtliche Voraussetzung für eine Förderung von Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung durch die Agentur für Arbeit.

Die VHS Frankfurt am Main ist Mitglied im Verbund hessischer AZAV-zertifizierter Volkshochschulen. Ziel des Verbundes ist es, Arbeitsmarktdienstleistungen möglichst effizient und synergetisch zu erbringen.

Hand in Hand



Die VHS Frankfurt am Main ist seit 2009 zertifizierter Bildungsträger bei der Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

Das bundesweite Gütesiegel dokumentiert unser Engagement beim qualitativen und quantitativen Ausbau der Kindertagespflege und bescheinigt die gute Qualität der hessenweit einzigen verkürzten Qualifizierung für die Kindertagespflege für pädagogische Fachkräfte. Der Qualifizierungskurs wird in Kooperation mit dem Hessischen Kindertagespflegebüro angeboten. Seine Inhalte orientieren sich am „Erzieherinnen-Curriculum für die Kindertagespflege“ des Deutschen Jugendinstituts e.V. (DJI).

Inklusion gelingt gemeinsam

Servicestelle Qualifizierungsnetzwerk Inklusive Bildung an der Frankfurter Volkshochschule



Mit einer Servicestelle unterstützt die Frankfurter VHS im Auftrag des Stadtschulamtes das Qualifizierungsnetzwerk Inklusive Bildung. Durch differenzierte und bedarfsorientierte Fort- und Weiterbildungsangebote zielt das Netzwerk darauf ab, die Zusammenarbeit verschiedener Professionen im inklusiven Bildungssystem zu stärken und zu fördern. Das Qualifizierungsnetzwerk leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Ausbau inklusiver Beschulungsmöglichkeiten in Frankfurt.

Eine Aufgabe der Servicestelle ist – ausgehend von einer ersten Bestandsaufnahme der vorhandenen Qualifizierungsangebote – eine breite und im Netzwerk abgestimmte Angebotspalette zusammenzustellen und auf der Transparenzplattform www.frankfurt-macht-schule.de zu veröffentlichen.

Neben der Rolle als Servicestelle wirkt die VHS Frankfurt auch als Anbieter im Netzwerk an der Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen mit.

Kontakt

Volkshochschule Frankfurt am Main
Servicestelle Qualifizierungsnetzwerk Inklusive Bildung
 Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt am Main

Martina Köbberich

Telefon +49 (0)69 212-73677

E-Mail martina.koebberich.vhs@stadt-frankfurt.de

Zwei Angebote der Frankfurter VHS auf www.frankfurt-macht-schule.de

Kreative Lösungen – Neue Sichtweisen: Kunst als Schlüssel zur Inklusion

Diese praxisorientierte Fortbildung für multiprofessionelle Teams wird nach den spezifischen Wünschen und Interessen der Institutionen/TeilnehmerInnen ausgerichtet. Mögliche Inhalte sind:

- Entdecken der eigenen kreativen Fähigkeiten
- Förderung von Wahrnehmungs-, Erkenntnis- und Selbstbildungsprozessen
- Anwendung kreativitätsfördernder Techniken
- Empathie und Wertschätzung als Grundlage für eine wachstumsfördernde Beziehung
- Wechsel der Sichtweisen durch dialogisches Arbeiten
- Verknüpfung unterschiedlicher Ausdrucksformen
- praktische Beispiele für die Gruppenarbeit

Praxisbezogene Zusatzmodule für das gemeinsame/begleitende Arbeiten mit den Kindern sind im Anschluss buchbar.

Zielgruppe: Multiprofessionelle Teams an Schulen

Format: 1 – 2tägig

Anbieter: Volkshochschule Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit Marisa Grundmann & Angelika von der Schulenburg (Kunst-Netz Frankfurt, www.kunst-netz.net)

Impulsveranstaltung: Inklusion an unserer Schule

Sie wollen Ihre Schule inklusiv weiterentwickeln? Wir bieten Ihnen (Schulleitungen, Kollegien und ihren Partnern) einen Rahmen, um

- über ihre bisherige inklusive Praxis und ihre Erfahrungen zu reflektieren,
- ihre Motivation und die Perspektiven von Inklusion an ihrer Schule zu thematisieren,
- ihre inklusiven Ziele und deren Verwirklichung zu konkretisieren.

Gemeinsam schaffen wir eine Ausgangsbasis und unterstützen bei der Umsetzung der Verfahrensschritte durch:

- Bilanzierung und Ressourcen-Analyse
- Ziel-Formulierung und Konzept-Entwicklung
- Klärung und Verteilung von Rollen und Aufgaben
- Projekt-Entwicklung und -Management
- Prozessbegleitung

Wir beraten Sie – Prozessverantwortliche, wie Schulleiter/in, Steuerungsgruppe Inklusion oder andere – gern in einem unverbindlichen Vorgespräch, danach entscheiden Sie und wir, ob und in welchem Rahmen wir zusammenarbeiten.

Zielgruppe: Multiprofessionelle Teams an Grund- und weiterführenden Schulen

Format: 1 – 2tägig

Anbieter: Volkshochschule Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit Dr. Rainer Eckert

Format und Kosten richten sich nach Bedarf und Absprache. Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote zum Thema Inklusion finden Sie ab Seite 20 ff und Seite 34.

Informationen für Sie

Anmeldung

Persönlich

In unseren VHS-Kundenzentren können Sie sich persönlich zu Kursen und Veranstaltungen anmelden oder informieren lassen.

• VHS Sonnemannstraße – Zentrale

Sonnemannstr. 13, 60314 Frankfurt a. M.

Mo + Mi 13.00 – 18.00 Uhr

Do 14.00 – 19.00 Uhr

Nur nach Vereinbarung (Tel. 069 212-71501):

Di + Do 10.00 – 13.00 Uhr

• VHS-Zentrum West (BiKuZ)

Michael-Stumpf-Str. 2, 65929 Frankfurt a. M.

Mo 13.00 – 18.00 Uhr

Mi 9.00 – 13.00 Uhr

Online

Buchen Sie Ihren Wunschkurs rund um die Uhr im Internet: www.vhs.frankfurt.de

Telefonisch

Info-Telefon 069 212-71501

Mo – Do 9.00 – 16.00 Uhr

Fr 9.00 – 13.00 Uhr

Schriftlich

Schriftliche Anmeldung immer unter Angabe von Kursnummer, Name, Adresse, Telefon-Nr., Einzugsermächtigung mit Kontonummer und Bankverbindung (IBAN und BIC) und Ihrer Unterschrift. Bei Ermäßigungsanspruch legen Sie bitte eine Kopie Ihrer Berechtigung bei (siehe auch Anmeldeformular am Heftende).

E-Mail vhs@frankfurt.de

Post Volkshochschule Frankfurt am Main
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt am Main

Fax 069 212-71500

Ihre Ansprechpartnerinnen

Nedica Divac

Kindertageseinrichtungen, Grundschule

Telefon 069 212-38329

E-Mail nedica.divac.vhs@stadt-frankfurt.de

Martina Köbberich

Kindertagespflege, Servicestelle Qualifizierungsnetzwerk Inklusive Bildung

Telefon 069 212-73677

E-Mail martina.koebberich.vhs@stadt-frankfurt.de

Gabriele Böhmer

Telefon 069 212-30452

Fax 069 212-39825

E-Mail gabriele.boehmer.vhs@stadt-frankfurt.de

Hinweise zur Anmeldung

Teilnahmebedingungen

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Volkshochschule Frankfurt am Main sowie die Rahmenentgeltordnung. Diese Unterlagen können Sie im Internet unter www.vhs.frankfurt.de herunterladen oder bei der Volkshochschule Frankfurt, Sonnemannstraße 13, Frankfurt am Main, kostenfrei anfordern.

Ermäßigung

Mit erstem Wohnsitz in Frankfurt erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbehinderte, Inhaber der Jugendleiter-* und Ehrenamtskarte* 20%, Frankfurt-Pass-Inhaber, Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose 50% Ermäßigung. Fügen Sie bitte die aktuelle Bescheinigung in Kopie der Anmeldung bei.

*Ermäßigung ist nicht wohnortbezogen.

Ummeldung

Vor Veranstaltungsbeginn kann eine Ummeldung in einen vergleichbaren Kurs im laufenden Programm erfolgen; bereits gezahltes Entgelt wird verrechnet.

Für Ummeldungen innerhalb von 10 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Bearbeitungs-

pauschale in Höhe von € 5 erhoben. Ab dem Tag des Veranstaltungsbeginns besteht kein Anspruch auf Ummeldung.

Die Ummeldung muss in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) erfolgen. Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist bei Briefen das Datum des Poststempels.

Abmeldung

Bis zehn Tage vor Kursbeginn werden das gezahlte Entgelt und besondere Kosten in voller Höhe erstattet.

Bis einen Werktag vor Kursbeginn wird eine Abmeldegebühr in Höhe von 30% des Entgeltes, mindestens jedoch von € 10 erhoben. Entgelte unter € 10 werden in voller Höhe fällig. Ein Anspruch auf die Erstattung der besonderen Kosten besteht nicht.

Ab dem Tag des Veranstaltungsbeginns besteht kein Anspruch auf Erstattung.

Die Abmeldung muss in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) erfolgen. Maßgebend für die rechtzeitige Absendung ist bei Briefen das Datum des Poststempels.

Arbeiten mit Kindern unter 3 Jahren

Früher Spracherwerb U3

Bei diesem Seminar sind Elemente aus Sprachreich – einer logopädisch orientierten Sprachförderung im Alltag – enthalten. Besonders im Modul Sprachentwicklung fließen neueste Erkenntnisse aus der frühen Spracherwerbsforschung ein. Erzieher/-innen lernen mit ihrem Sprachvorbild und sprachförderndem Verhalten Voraussetzungen zu schaffen, damit die zu betreuenden Kinder die notwendigen Entwicklungsschritte innerhalb der Sprachentwicklung vollziehen können.

In den verschiedenen Modulen lernen Sie, die Begriffe Sprache, Sprechen und Kommunikation zu unterscheiden. Es werden anhand des Sprachbaumes von Wendlandt die Sprachentwicklung und die Verknüpfungen mit anderen Entwicklungsbereichen, wie z.B. der geistigen oder sozial-emotionalen Entwicklung vorgestellt. Der zeitliche Ablauf der Sprachentwicklung wird erläutert. In den Fokus gelangen auch die sogenannten Late Talker und auch die Bedeutung des eigenen Sprachvorbilds. Des Weiteren werden verschiedene Möglichkeiten des sprachfördernden Verhaltens aufgezeigt.

5860-01 mit *Christina Bach*

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **10. Feb. + 17. Feb., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Klitzeklein ganz groß!

Künstlerisches Experimentieren mit den Kleinsten

Gerade „kleine Menschen“ wollen experimentieren – keine Kunst im Sinne der Schönheit schaffen – sie vielmehr erleben, sich in ihr entdecken. Sie verfolgen kein Ziel, wollen anfassen, schmecken, in Bewegung sein, von Kopf bis Fuß erspüren. Sie erzählen Geschichten, verändern Ansichten, Umsichten, Einsichten: blau ist rot und rot ist blau, ein Klecks ein Haus, ein Strich die Katz.

Wer ist dieses etwas, das sich Kreativität nennt? Wo wohnt die Phantasie und was haben dreckige Hände mit all dem zu tun? Nach einer kleinen Portion Theorie wollen wir uns an diesem Tag vor allem einem widmen: dem Experiment. Wir werden dabei überwiegend praktisch arbeiten, um eine Vielzahl an möglichen Materialien kennen zu lernen. Zudem werden Wege aufgezeigt künstlerische Prozesse behutsam anzuleiten und wie wir den Ideenreichtum und die Phantasie der Kleinsten bewahren können.

In Kooperation mit der *Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.*

5861-01 mit *Brigitte Brautmann*

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **05. Mai, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 50,
Mat. Kosten € 5

5861-02 mit *Brigitte Brautmann*

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **23. Juni, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 50,
Mat. Kosten € 5

5861-03 mit *Brigitte Brautmann*

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **17. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 50,
Mat. Kosten € 5

Kinderleicht und spielend lernen

Kinder fördern, Ihnen gute Startchancen mit auf den Weg geben und sie in jedem Alter entsprechend ihrer Fähigkeiten zu Wissenserwerb anleiten – wie soll das gehen? Kinder kennen die Antwort: Spielend!

Was für uns von außen aussieht, wie eine kinderleichte Entdeckungsreise durch immer neue Welten, ist Hochleistungs-Training für sich entwickelnde Gehirne.

Damit Kinder diese Herausforderung jeden Tag mit ungebrochenem Selbstvertrauen aufnehmen können, brauchen sie aufmerksame, zugewandte Begleitung, Freiraum und eine Umgebung, in der sie ihre wachsenden Fähigkeiten immer wieder ausprobieren können.

In diesem Kurs erfahren Sie, wie das Leben Spuren in unseren Gehirnen hinterlässt, wie die körperliche und psychische Entwicklung der Kinder ihre Spielvorlieben beeinflusst und wie wir die Kinder bei ihrer Reise durch die Welt begleiten können.

Damit das alles nicht nur theoretisch bleibt, wollen wir in diesem Kurs vor allem eines tun: Gemeinsam Spielen, um gemeinsam zu lernen!

5867-01 mit *Tina Riebeling*

Mi + Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **17. Mai + 18. Mai, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Entspannung für die Aller kleinsten – spannend! Oder?

Kinder unter drei Jahren erfahren und erspüren ihre Welt mit allen Sinnen. Ihnen zur Entspannung zu verhelfen kann nur gelingen, indem ihnen die Möglichkeit gegeben wird, eine Auswahl vielfältigster Materialien mit dem eigenen Körper und allen Sinnen zu erleben. Entspannung bei den Kleinsten bedeutet ein tiefes Versinken in einem Tun oder einem Ablauf. Sei es das Erzeugen oder Hören eines Klanges, einer Berührung oder einer Bewegung, welche ein tiefes Wohlbefinden auslöst. Hier ist Entspannung eine Erfahrung, die freudig und aufregend sein kann.

Die Balance von aktiven und ruhigen Phasen hat hierbei eine große Bedeutung, denn die gewonnenen Eindrücke und Erfahrungen wollen von den kleinen Menschen gespeichert und verarbeitet werden.

5869-01 mit *Natascha Seibel*

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr,

20. März, 1x

VHS Sonnemannstraße;
€ 44, Mat. Kosten € 2

„Die Zusammenarbeit mit der VHS Frankfurt ist begründet auf einem guten Boden aus Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Ich bin froh mit der VHS Frankfurt gemeinsam meine Motivation für Fortbildung und Weiterbildung in der Gesellschaft umsetzen zu dürfen ich darf hierbei bereits auf mehrere Jahre meines Tuns zurückblicken und freue mich auf weitere Zusammenarbeit“

Natascha Seibel, VHS-Kursleiterin



Streit zwischen Kindern in der Krippe/Krabbelstube

Eigentlich sind die Kleinsten süß, voller Spieltrieb, Entdeckergeist und Neugierde auf Alles und Jeden – wenn sie nicht so häufig streiten, schubsen, sich in die Haare kriegen oder an die Gurgel gehen würden! Aber: Kinder sind so!

Wir wollen einen neuen Blick auf die Entwicklungs- und Lernpsychologie von Kindern werfen und verstehen, was Kinder und vor allem, wie sie in diesen Situationen lernen. Wir werden an Beispielen aus der Praxis versuchen nachzuvollziehen, was in den Köpfen der Kinder passiert und warum welche Konflikte in welchem

Alter besonders häufig auftreten. Wir denken darüber nach, wie wir in der Kindergruppe so handeln können, dass das einzelne Kind seinen Entwicklungsspielraum ausschöpfen kann, ohne zum Außenseiter der Gruppe zu werden. Und schließlich beschäftigen wir uns mit einer pädagogischen Haltung, die uns souverän feststellen lässt: Kinder sind so!

5871-01 mit *Tina Riebeling*

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **08. Mai + 09. Mai, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Praxisanleitung in Krabbelstuben/Krippen

Fachkräfte, die Praktikantinnen/Praktikanten in der Arbeit mit Kindern unter 3 anleiten, sollten die speziellen Anforderungen, die Schlüssel-situationen und -kompetenzen für die Arbeit mit den Klein(st)kindern und deren Eltern aktiv in die Anleitung einbringen. Erforderlich ist einen bewusster Umgang mit eigenen Persönlichkeitsanteilen, Berufsrolle und professioneller Haltung. Es geht darum in Beziehung zu sein, sich als Bezugsperson zur Verfügung zu stellen und dennoch über eine wohlwollende innere Distanz zu verfügen. Die täglichen Aufgaben heißen: beobachten, verstehen, reflektieren, unterstützen, begleiten – und zwar das Kind, seine Eltern und sich selbst. Wir wollen das Wissen um diese Altersgruppe auffrischen und unsere respektvolle, wertschätzende Haltung gegenüber dem Kind und seinen Eltern erneuern.

Für erfahrene Fachkräfte aus Krabbelstuben und Krippen, die jetzt bereits Berufspraktikantinnen/-praktikanten anleiten oder dies vorhaben. Schriftliche Anmeldung bei der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit, Große Friedberger Straße 16 – 20, Telefon 069 590338

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.

5872-01 N.N.

Mi + Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **30. Aug. + 31. Aug., 2x**

Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.; € 160

Bekleckert, aber glücklich!

Ernährungsverhalten von Kindern unter 3

Kinder erforschen die Welt, auch das, was sie essen. Das ist am Tisch für Erzieher/-innen oft eine große Schweinerei. Eltern und Kollege/-innen haben „gute“ Ratschläge, verschiedene Ansprüche und Vorschläge. Wie kann ich als Erzieher/-in damit umgehen? Wie kann ich angenehmes Ambiente beim Essen schaffen? Wie viel Freiheit kann ich geben? Welche Grenzen muss ich setzen? Welche Vereinbarungen muss ich im Team treffen? Wie komme ich mit den Eltern ins Gespräch? Die Ernährungsphysiologie und die Ernährungspsychologie können uns zu folgenden Themen Antworten und Anregungen geben, über die berichtet wird: Bedeutung des Essens für das Kind, Selbstregulierung von Trinken und Essen, Ernährungs-„bausteine“, die Kinder wirklich für eine gesunde Entwicklung brauchen, Geschmacksentwicklung bei Kindern, Gestaltung der Essenssituation, Aufgaben der Eltern und Erzieher/-innen.

5874-02 mit *Kirstin Raeder*

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **21. Sep., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2

Bildung und Erziehung von Kindern

Naturpädagogik – kreativ

In der Natur können Kinder ihre Wahrnehmungsfähigkeit in besonderer Weise entwickeln. Fantasie und Konzentrationsfähigkeit können gefördert werden. Kinder können hier ihren Stress abbauen und mehr innere Ruhe finden. Sie können sie dabei unterstützen. Die Teilnehmenden machen mittels Sinnesreisen und Spielen eigene Erfahrungen im intensiven Kontakt mit den Naturelementen. Erlebtes wird kreativ verarbeitet in Naturkunstwerken, Bildern, Worten und Bewegung. Der von Anna Halprin entwickelte LifeArt Process dient als Basis für die kreative Naturpädagogik. Gruppenbildende Spiele mit Stöcken helfen draußen anzukommen. Hier wird mit Rhythmus und Stockspielen, die in kontrollierter Weise auch kämpferische Elemente einbeziehen, das Miteinander gefördert. Ein Einstieg in die Natur, der begeistert und eine Menge Spaß bringt. Die Teilnehmenden bekommen Anleitungen und Ideen zur Umsetzung in Kita, Hort und Schülerladen.

Treffpunkt ist das Taunusinformationszentrum Hohe Mark. Ein Informationsblatt mit Wegbeschreibung erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

5880-01 ⓘ mit *Ulrike Panhans*

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **22. Juni + 23. Juni, 2x**

Treffpunkt: Taunusinformationszentrum Hohe Mark; € 88

Umgang mit kindlichen Ängsten

In den ersten Lebensjahren und im Rahmen der weiteren unterschiedlichen Entwicklungsschritte treten Gefühlsschwankungen auf, viele Kinder durchleben Ängste. Häufig haben sie Schwierigkeiten einzuschlafen oder wachen von ihren Alpträumen auf, erzählen von bedrohlichen Figuren und Erlebnissen. Wenn Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen hier mit rationalen Argumenten reagieren, reicht das als Unterstützung oft nicht aus. Um Kinder im Umgang mit Ängsten zu begleiten, ist es hilfreich, verschiedene Formen kindlicher Ängste kennen und verstehen zu lernen sowie Konzepte und Gesprächstechniken zu entwickeln, um mit Kindern Kompetenzen und Ressourcen zu finden.

5881-01 mit *Ute Apolke*

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **16. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2

Kindgerechte Entwicklungsförderung

Piklerpädagogik im Alltag

„Lass mir Zeit“ ist wohl der erste Satz, der einem zur Piklerpädagogik einfällt. „Wie lange denn?“ oder „Was kann ich denn sonst noch tun?“, sind die häufigsten Fragen, die sich im Alltag ergeben. Zwischen Emmi Piklers Postulat und unserem Impuls zu handeln scheinen Welten zu liegen, aber zum Glück scheint das nur so. „Lass mir Zeit“ bedeutet ja nicht „Lass mich in Ruhe“. Wir werden die Brücken suchen, um unseren Alltag so zu gestalten, dass Kinder und Erwachsene einen Handlungsspielraum entwickeln können. Wir werden auf der Grundlage der

Pikler-Pädagogik eigene Handlungsabläufe betrachten und viele Unterschiede und Ausgangslagen feststellen. Wir werden große und kleine Möglichkeiten finden, wie wir in ganz unterschiedlichen Einrichtungen Kinder so unterstützen können, dass sie ganz im Sinne Piklers den Raum und die Zeit für ihr eigenes Entwicklungstempo haben.

5883-01 mit *Tina Riebeling*

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,

11. Mai + 12. Mai, 2x

VHS Sonnemannstraße; € 88,

Mat. Kosten € 2

5883-02 mit *Tina Riebeling*

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr,

15. Mai + 16. Mai, 2x

VHS Sonnemannstraße; € 88,

Mat. Kosten € 2

Meine Grenze, Deine Grenze!

Pädagogische Erziehungsmittel in Kindertagespflege, Kindergarten und Grundschule

Kinder kommen in erster Linie mit Bedürfnissen zur Welt. Sie orientieren sich noch nicht an Spielregeln mitmenschlichen Zusammenlebens, sondern an ihren elementaren Bedürfnissen. Dennoch erspüren und suchen kleine Kinder schon sehr früh Grenzen bei sich und bei den Erziehenden. Beim Austesten müssen Erwachsene Grenzen liebevoll und klar setzen. So machen Kinder lebenswichtige emotionale und soziale Erfahrungen, die ihnen Halt, Orientierung und Sicherheit in einer sich ständig wandelnden Umwelt geben. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der wichtigen Bedeutung von Erziehung und entwicklungspsychologischen Grundlagen. Wir werden die Vielfalt konstruktiver, pädagogischer Erziehungsmittel theoretisch erarbeiten und in praktischen Übungen umsetzen.

5883-04 mit *Carsten Wenzel*

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **19. Mai, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Hausaufgaben ohne Stress

Pädagogische Fachkräfte unterstützen Schulkinder beim erfolgreichen Lernen

Obwohl die letzte Verantwortung für die Hausaufgaben beim Kind und seinen Eltern liegt, sind pädagogische Fachkräfte im Hort und in der Schulkinderbetreuung an der betreuenden Grundschule in der Hausaufgabenzeit mit in die Erledigung von Hausaufgaben eingebunden. Diese Zeit läuft häufig sehr stressig ab, manche Erzieher/in steht diesem täglichen Hausaufgabenstress hilflos und verzweifelt gegenüber, weil sich das Kind total verweigert oder einfach nicht anfangen möchte. Es gibt Kinder, die sich ganz besonders schwer tun mit den Hausaufgaben – sie können sich nicht konzentrieren, lassen sich ablenken, stören durch ihre Unruhe andere Kinder. Stress und Konflikte in der Hausaufgabenbetreuung – das muss nicht sein!

Pädagoginnen und Pädagogen können Schulkinder wirksam bei den Hausaufgaben unterstützen und dazu beitragen, dass Kinder ihre Aufgaben weitgehend selbständig erledigen. Der Weg dorthin erfordert

NEU im
Programm

ein klares Konzept für die Hausaufgabenbetreuung, viel Ermutigung und deutliche Konsequenzen.

Inhalte:

- Sinn und Ziel von Hausaufgaben
- Geeignete Lernumgebung schaffen
- Probleme wirkungsvoll bearbeiten
- Ein klares Konzept entwickeln
- Ermutigung und Konsequenzen
- Förderung von Konzentration und Aufmerksamkeit
- Zusammenarbeit mit Eltern und Schule
- Fallbesprechungen

5889-01 mit *Heidemarie Mohrig-Jost*

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **13. März, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Lernen mit allen Sinnen

Neue Formen und Ansätze aus der Kunst-, Natur- und Kulturpädagogik

Die Auseinandersetzung mit den menschlichen Sinnesorganen und ihren spezifischen Wahrnehmungsmöglichkeiten gehört inzwischen wohl zum „Standard“ der Arbeit in Kindertagesstätten. Dennoch gibt es heute neue Erkenntnisse, Möglichkeiten, Ideen und Erfahrungen, wie diese Thematik aufgegriffen und umgesetzt werden kann. Hier spielen z.B. neuere Erkenntnisse der Hirnforschung und der Wahrnehmungspsychologie eine Rolle, als auch veränderte Fragen der Wahrnehmung durch technische Medien, als auch zahlreiche neue und spannende Konzepte zur Sinnenarbeit aus der Kunst-, Natur-, Kultur- und Medienpädagogik.

In Workshops werden wir uns mit diesen Themen wahrnehmend und kreativ auseinandersetzen und/oder selbst erforschend praktische Arbeitsansätze von Einrichtungen und Museen, z.B. Museum der Sinne Freudenberg, Waldkunstzentrum, Medien- und Kindermuseum, u.a. zum Seminarthema in Frankfurt und Umgebung kennenlernen. (Die Auswahl erfolgt nach gemeinsamer Absprache, ggf. entstehen Kosten für Eintritt.)

5889-02 mit *Anette Seelinger*

Mo – Mi, 09.00 – 16.00 Uhr,

06. Feb. – 08. Feb., 3x

VHS Sonnemannstraße; € 132,

Mat. Kosten € 2

5889-03 mit *Anette Seelinger*

Mo – Mi, 09.00 – 16.00 Uhr,

26. Juni – 28. Juni, 3x

VHS Sonnemannstraße; € 132,

Mat. Kosten € 2

Jungen in Bewegung

Kinder und vor allem Jungen haben immer weniger Gelegenheit zu großräumigen Bewegungsaktivitäten und intensiven Körpererfahrungen. Zunehmende Konzentrationsprobleme, Aufmerksamkeitsdefizite und Haltungsschäden sind zu beobachten. Jungen fallen häufig durch unruhiges und provozierendes Verhalten auf. Gezielte Bewegungsangebote können Jungen emotional entlasten, sie in ihrem Sozialverhalten fördern und stärken.

Ziele und Inhalte dieses zweitägigen Seminars sind:

- Kennenlernen und spüren, was Jungen im Alltag am liebsten machen
- Vermittlung von Theorie und Praxis zum Bewegungsspiel

- Das „wilde und das ruhige“ Spiel
- Psychomotorische und psychosensorische Bewegungsspiele
- Sozial-emotionales Stressmanagement für Jungen durch Bewegungsaktionen
- Das pädagogische Variablenmodell: Balanciertes Jungesein im Spiel und Sport
- Methodisch-didaktische Umsetzung – Bewegungsspiele mit Jungen in der Praxis

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.

5889-04 mit *Carsten Wenzel*

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **02. Nov. + 03. Nov., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88

Wenn die Worte fehlen

Traumapädagogisches Grundlagenseminar

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen begegnen immer häufiger Kindern, die schwere traumatische Erlebnisse zu verarbeiten haben. Deren Ursachen liegen in:

- existentiellen Verlusterfahrungen,
- körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt,
- Flucht- und Migrationserlebnissen,
- schweren Erkrankungen, Unfällen und
- traumatisierendem Verhalten psychisch kranker Eltern.

Dabei können Erzieher/-innen in der alltäglichen Beziehungsarbeit mit diesen Kindern mit traumaspezifischen Verhaltensweisen konfrontiert werden, die es notwendig machen, traumapädagogisches Wissen bei der Hand zu haben, um kind- und situationsgerecht handeln zu können.

Seminarinhalte:

- Grundlagenwissen zur Psychotraumatologie
- Trauma aus neurophysiologischer Sicht
- Das Verlaufsmodell psychischer Traumatisierung
- Dynamik und Diagnostik psychotraumatischer Störungen
- Theorie und Praxis zur Traumapädagogik
- Pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern
- „Wenn die Worte fehlen“ – traumapädagogische Interventionstechniken in der Praxis
- Reflexion und Selbstfürsorge alleine und im Team

5889-05 mit *Carsten Wenzel*

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **01. Juni + 02. Juni, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88

Beißen geht gar nicht!

Körperliche Übergriffe unter Kleinkindern

Wenn kleine Kinder andere in der Gruppe beißen, werden Fachkräfte in Kindertagespflege, Krippe und Kindergarten vor große pädagogische Herausforderungen gestellt. Hinterlässt ein Biss dann noch Wunden, haben auch die Eltern ein Problem. Dabei ist „Beißen“ kein seltenes Phänomen und gehört mit seinen verschiedensten Ausprägungen zum frühkindlichen Reifungsprozess. Wie mit dem Beißen und

NEU im Programm

NEU im Programm

anderen körperlichen Übergriffen unter Kleinkindern pädagogisch umzugehen ist, wird in diesem Seminar theoretisch und praktisch erarbeitet. Auch responsive Elternarbeit ist in dieser Fortbildung ein wichtiger Schwerpunkt.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologie U3
- Emotionale Entwicklung – Gefühle, Bedürfnisse und Impulskontrolle
- Beißen als Reifungsphänomen
- Kindliche Aggression hat immer eine Ursache
- Körperliche Übergriffe: Schlagen, Beißen, Kratzen
- Frühe Konfliktmotive und Aggressionskompetenz
- Aggressionssenkende Umgebungen in Kindertageseinrichtungen
- Erwachsene und ihre Vorbildfunktion
- Responsivität und Strategien im Umgang mit Beißen
- Eindeutige Regeln und konsequentes Handeln bei aggressivem Verhalten
- Pädagogische Interventionen vor, während und nach körperlichen Übergriffen
- Beobachtung und Entwicklung eines Handlungsplans
- Empathischer Dialog mit den Eltern

5889-06 mit Carsten Wenzel
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **06. Okt., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44

Literacy

Unter dem Begriff „Literacy“ wird ein komplexes System von Fähigkeiten verstanden, die die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche schulische und berufliche Laufbahn sind. Frühe Literacy ist mit der kindlichen Sprachentwicklung und der „Symbolisierungsfähigkeit“ verknüpft. Sie beinhaltet kindliche Erfahrungen rund um Buch-, Erzähl-, Reim- und Schriftkultur und bildet ein Verbindungselement zwischen Vorschul- und Schulbereich. Ihre Entwicklung beginnt bereits im ersten Lebensjahr.

Inhalte:

- Einführung in das Thema: Was versteht man unter dem Begriff „Literacy“? Was sind Literacy-Fähigkeiten?
- Bilderbuchbetrachtung – Vorlesen: Welche Bücher wähle ich aus? Wie kann ich sprachlich unterstützend wirken?
- Erzählen: Wie gestalte ich eigene Erzählungen? Wie unterstütze ich Kinder beim Erzählen?
- Metakognition – Metasprache: Wie helfe ich Kindern, sich ihre Lernprozesse bewusst zu machen? Wie unterstütze ich Kinder dabei, formale Aspekte der Sprache zu erkennen?

„Wissen und Erfahrungen in meinem Beruf als Logopädin an Erzieherinnen weiter zu geben, ist für mich die Motivation zur Weiterbildung. Zu sehen, dass Sprachförderung in seinen verschiedenen Facetten den Alltag in pädagogischen Einrichtungen bereichert, ist mein erfüllender und sinnvoller Beitrag zur Entwicklung junger Menschen.“

Christina Bach, VHS-Kursleiterin

NEU im
Programm

- Schriftsprachkompetenz – Medienkompetenz: Wie unterstütze ich Kinder, sich mit Schrift auseinanderzusetzen? Wie stärke ich Kinder in ihrer Medienkompetenz?
- Förderangebote in der Kita: Wie gestalte ich die Kita im Hinblick auf die Förderung von „Literacy“? Wie kann ich Eltern bei der Literacy-Erziehung unterstützen?

5889-07 mit Christina Bach
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **21. Apr. + 28. Apr., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2,50

Bilder bilden – Kunst, Bilderbücher, Medien

Sich ein Bild von der Welt und sich selbst machen, so lautet die kürzeste Formel für Bildung. Picasso, Matisse, Beuys haben als Künstler -wie Kindergarten- und ihre Bilder und Objekte gehören zu den berühmtesten des letzten Jahrhunderts. Was bedeutet dies für unsere Arbeit mit Kindern? Bilder sind menschlicher Ausdruck von Erfahrungen, Emotionen, Erlebnissen, Lebensgefühlen. Bilder sind Ausdruck von inneren, psychischen und äußeren, sozialen Lebenswelten.

Obwohl wir in einer medial geprägten Bilderwelt leben, sind wir in der Regel visuelle Analphabeten. Im Kurs geht es darum, Bilder lesen zu lernen, Deutungs- und Analysekompetenz zu erwerben, Bildergespräche zu führen, kreative und ästhetische Ausdrucks- und Gestaltungsformen kennenzulernen und praktisch zu erproben.

Dabei spielen Kinderbilder und -bücher, alte und neue Bildformen, mediale Bilder, visuelles Storytelling, Raum- und Zeitbilder eine bedeutsame Rolle. Pädagogische Methoden zum Umgang und Einsatz von Bildern werden vorgestellt und erarbeitet.

Der Besuch eines Kunstmuseums (kostenpflichtig, Städel oder MMK) in Frankfurt zum Seminarthema ist geplant. Es entstehen ca. € 10 zusätzliche Kosten für Eintrittsgelder für Museen.

5889-09 mit Anette Seelinger
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **10. März + 17. März, 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 4

Bildungs- und Lerngeschichten, Portfolioarbeit Dialogisches Beobachten und Dokumentieren von Lerngeschichten

Im Seminar werden neue kreative und mediale Formen einer Portfolioarbeit vorgestellt und praktisch erprobt.

Neben einer Einführung in das Verfahren und die Arbeitsschritte von Bildungs- und Lerngeschichten, geht es um ein erweitertes Verständnis von Lernen und die besonderen Möglichkeiten, die diese für die Entwicklungsförderung von Kindern bieten. Durch geschulte Aufmerksamkeit, reflexive Wahrnehmung, dialogische Haltung und methodisches Repertoire können Bildungs- und Lerngeschichten von Kindern entstehen, die

ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit stärken. Sie stellen einen wichtigen Kontrapunkt zu schulischem Lernen dar.

Während des Kurses soll exemplarisch ein Portfolio Konzept erstellt werden. (Materialien dafür: Fotos, Bilder, Geschichten, Objekte, Töne, Musik können gerne dazu mitgebracht werden)

5889-10 mit Anette Seelinger

Di + Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **31. Jan. + 01. Feb., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88

Interkulturelles Lernen und interkulturelle Projektarbeit mit Kindern

Ausgehend von konkreten Situationen und Erfahrungen im Alltag geht es im Seminar darum, diese gemeinsam zu reflektieren und Einblicke in Konzepte interkultureller Arbeit zu erhalten. Ziel ist es konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Praxis kennenzulernen.

Inhalt:

- Sensibilisierung und Reflexion eigener Kultur- und Denkmuster: Welche Rolle spielt mein eigenes kulturelles Gepäck in der pädagogischen Arbeit?
- Bewusster Umgang mit Sprache und verschiedenen Erziehungsmustern
- Wie beeinflussen sich Erziehungsvorstellungen, und -praktiken Eltern und von pädagogischen Fachkräften
- Umgang mit Eltern und Elterngesprächen mit Hilfe der Grundlagen von interkultureller Kommunikation

Sensibilisierung, Auseinandersetzung und Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt und Andersartigkeit

5889-11 mit Anette Seelinger

Di + Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **12. Sep. + 13. Sep., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Sprachreich – Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern

Gerade mehrsprachige Kinder benötigen eine sprachreiche Umgebung, damit sich Deutsch als Zweitsprache gut entwickeln kann. Genau hier setzt Sprachreich an. Es handelt sich um ein logopädisch orientiertes Konzept zur Sprachförderung im Alltag, in dem die Besonderheiten der Mehrsprachigkeit berücksichtigt und vorgestellt werden. In diesem Bereich sollen die Kompetenzen der Erzieher/-innen gestärkt werden. Theoretische Konzepte, aber auch praktische Übungen in Gruppenarbeiten sind Inhalte der Fortbildung.

Inhalte:

- Grundlagen der Mehrsprachigkeit
- Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit (simultaner und sukzessiver Zweitspracherwerb)
- Chancen und Risiken von Mehrsprachigkeit
- Zusammenhang von allgemeiner Entwicklung und Sprachentwicklung
- Die Rolle der Erzieherin im Rahmen der interkulturellen Pädagogik

- Anwendung alltagsorientierter Sprachförderung bei mehrsprachigen Kindern im Alltag (Besonderheiten der Eingewöhnungsphase, Aufbau eines Grundwortschatzes)
- Elternarbeit als Teil der interkulturellen Kommunikation

5889-12 mit Christina Bach

Di + Fr, 09.00 – 12.45 Uhr, **24. Okt. + 27. Okt., 07. Nov. + 10. Nov., 4x**

VHS Sonnemannstraße; € 110, Mat. Kosten € 4

Bewegen und Gestalten: Kreativität zwischen Form und Freiheit

Klar strukturierte Angebote schaffen Sicherheit und Vertrauen. Freiräume für individuelle Gestaltung inspirieren und beflügeln. In diesem Wechselspiel zwischen Form und Freiheit, Ruhe und Aktivität werden Sie angeregt, verschiedene Möglichkeiten des kreativen Ausdrucks zu erproben – für sich allein oder auch mit der Gruppe. Die Dozentin wird insbesondere mit Bewegung, Stöcken und Tüchern als Medium kreativer Gestaltung arbeiten. Rhythmische Spiele bringen Spaß und fördern den Kontakt zueinander. Fantasiereisen und Sinneserfahrungen laden ein, zu sich zu kommen und zu entspannen. Die Erfahrungen werten Sie unter dem Aspekt aus, wie kreative Prozesse sich entwickeln, wie und wodurch sie gefördert bzw. behindert werden und welche Möglichkeiten es im eigenen beruflichen Rahmen gibt. Ein methodisches Modell zur Steuerung und Förderung kreativer Prozesse soll Sie dabei unterstützen, kompetent, mutig und mit Spaß in die Umsetzung zu gehen.

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung, dicke Socken und ein Tuch

5889-13 mit Ulrike Panhans

Mi + Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,

15. März – 17. März, 3x

VHS Sonnemannstraße; € 132,

Mat. Kosten € 2

5889-14 mit Ulrike Panhans

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,

01. Sep., 7. Sep. + 08. Sep., 3x

VHS Sonnemannstraße; € 135,

Mat. Kosten € 2

Partizipation – Beteiligung von Kindern im Alltag

Partizipation beinhaltet frühzeitiges Beteiligen von Kindern an Entscheidungsprozessen. Ziel ist es dabei, Interessen und Belange von Kindern zu berücksichtigen und ihnen bereits in der frühkindlichen Entwicklung Handlungskompetenzen zuzugestehen. Unter Berücksichtigung ihres Entwicklungsstandes sollen Kinder in die Gestaltung ihres Alltags einbezogen werden. Es braucht intensive Begleitung und Betreuung, um ein Kind in ein Übungsfeld hinein zu führen, in dem es lernt mehr und mehr Einfluss zu nehmen. Um innere und äußere Reifungsprozesse des Kindes liebevoll und fachlich begleiten zu können und um dem Kind eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen, ist es notwendig die verschiedenen Entwicklungsschritte zu berücksichtigen.

Auf der Basis der Entwicklungspsychologie der ersten drei Lebensjahre werden Möglichkeiten der Partizipation aus der Praxis vorgestellt. Gemeinsam werden wir an diesem Tag Ideen und Methoden für die Umsetzung dieser Ziele in Ihrem pädagogischen Alltag erarbeiten.

5889-19 mit Ute Apolke

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **08. Juni, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2



● Bewegen und Entspannen

Stock-Kampf und Tanz mit Kindern im Schulalter Mut tut gut! Einführungskurs

Kinder haben Spaß am Kräfteressen und Grenzen spüren. Stockkampf und Tanz sind eine innovative Kombination von Rhythmus, Kampf und Tanz. Angelehnt an den philippinischen Stockkampf ist die Kunst der kämpfenden und sprechenden Stöcke eine besondere Form der Kommunikation, die ein positives Körpergefühl und gesundes Selbstbewusstsein entwickeln lässt. Einerseits wird das „Ich“ gestärkt und andererseits das Gemeinschaftsgefühl gefördert. Jungen wie Mädchen werden gleichermaßen angesprochen. Schüchterne werden ermutigt und Kinder, die zu aggressiven Verhalten neigen, erhalten eine ritualisierte Form für den Ausdruck ihrer Aggressionen. Stöcke werden von der Kursleiterin gestellt und können bei Interesse kostengünstig erworben werden. Die Teilnehmenden erwerben die Basics des Stockkampfes, können seine Wirkung erleben und erarbeiten methodische Voraussetzungen für eine gelungene Umsetzung in die Praxis.

Bitte mitbringen: bequeme Bewegungskleidung

5901-01 mit Ulrike Panhans
Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,
03. Feb., 09. Feb. + 10. Feb., 3x
VHS Sonnemannstraße; € 134,
Mat. Kosten € 4

5901-02 mit Ulrike Panhans
Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,
21. Sep. + 22. Sep., 29. Sep., 3x
VHS Sonnemannstraße; € 134,
Mat. Kosten € 4

Stockkampf und Tanz – Aufbaukurs

Dieser Kurs richtet sich an Teilnehmer der Einführungskurse in Stock-Kampf und Tanz sowie an Interessenten mit Vorkenntnissen. Ziel ist neben einer Auffrischung des bereits Gelernten eine Erweiterung des Repertoires. Anknüpfend an die Grundschläge der offenen Sinawalis (4-er Schläge) werden diese erweitert durch 3-er Schläge und Rhythmen, gepaart mit „cooler“ aktueller Musik ein bewegendes Erlebnis sowohl für die Teilnehmer als auch für die Zielgruppen. Stock-Spiele und wirkungsvolle Choreographien ergänzen das Programm.

5901-03 mit Ulrike Panhans
Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **21. Sep. + 22. Sep., 29. Sep., 3x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

„Seit über 10 Jahren arbeite ich als Referentin mit viel Freude in diesem Programm mit. Mein Motto lautet: Raus aus dem Kopf, rein in den Körper – entspannt in Bewegung kommen, erleben, spüren und auch mal ganz still sein – Raum haben für Begegnungen, Austausch und offen sein für neue Ideen und Inspirationen.“

Ulrike Panhans, VHS-Kursleiterin

Kraft tanken durch Entspannung

Sie arbeiten in einem Beruf, der besonders anspruchsvoll und herausfordernd ist oder sind privat zusätzlich angespannt! Es ist nötig, dass Sie in ständig wechselnden Situationen die Nerven behalten und angemessen reagieren. Dies erfordert Ihre ununterbrochene Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, welche in Ihrem Berufsfeld besonders wichtig ist. Um diese Anforderungen zu meistern, ist es ratsam auf die eigenen Ressourcen zu achten und diese immer wieder zu stärken. Dies können wir gemeinsam erreichen in dem Sie zur Ruhe kommen, Ihre innere Mitte finden und mental sowie auch körperlich, durch unterschiedlichste Entspannungstechniken wieder Kraft tanken können. Sie erlernen Entspannungstechniken die einfach mal so zwischendrin anwendbar sind und solche, die Sie ganz in Ruhe zu Hause nutzen können. Für manche von ihnen benötigen Sie nur wenige Minuten und andere können einfach in Ihr vorhandenes Zeitkontingent eingegliedert werden.

Inhalte:

- Körperbewusstsein und Achtsamkeitsübungen
- Entspannung mit Klang
- Meditationen
- Atem- und Yogaübungen
- ayurvedische „Hilfsmittel“ und anderes...

5903-01 mit Nicole Kirchmann
Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **10. Juli, 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44,
Mat. Kosten € 4

5903-02 mit Nicole Kirchmann
Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **05. Dez., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44,
Mat. Kosten € 4

Entspannte Kinder – Entspannte Erzieher/-innen

Bereits Kinder brauchen im Alltag das Erleben einer Ausgewogenheit von Aktivität und Erholung. Oft sind sie heutzutage durch das schnelle Lebenstempo ihrer Umwelt und die zahlreichen Anforderungen, die an sie gestellt werden, überfordert. Dies äußert sich in Unruhe, Unkonzentriertheit bis hin zu Aggressionen. Wie kann nun Kindern geholfen werden gelassener, konzentrierter und selbstbewusster die täglichen Herausforderungen zu meistern? Die Belastungen selbst können nicht gemindert werden, dennoch vermitteln Entspannungsübungen das Gefühl des gesehen, verstanden und mit ihren Bedürfnissen angenommen Werdens. Durch die Erfahrung, dass Entspannung gut tut und Spaß macht, werden die besten Voraussetzungen für Wohlbefinden, Gesundheit, Kreativität und Lernen-Können geschaffen.

Diese Fortbildung bietet durch das Kennenlernen einer Vielzahl von kindgemäßen Entspannungsformen ein brauchbares Werkzeug, um zu



harmonischeren Abläufen zu gelangen. Die Methoden sind wegen ihrer Alltagstauglichkeit gut in den Betreuungsablauf integrierbar. Das Einsetzen von Entspannungsangeboten bietet Möglichkeiten für Ruheoasen im Alltag der Kinder. Das tut nicht nur den Kindern gut, sondern bietet auch ein ausgeglicheneres Arbeitsumfeld.

Inhalte:

- Sinnes- und Stillübungen
- Spiele mit Wechsel von An- und Entspannung
- Massagen und Phantasiereisen
- Kindgerechte Progressive Muskelentspannung und Autogenes Training
- Yogaübungen

5903-05 mit Natascha Seibel

Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **19. Sep., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2

Entspannung – für Kinder spannend gemacht

Da unser Alltag heute von Stress und Hektik geprägt ist wirkt sich dies auch auf unsere Kinder aus. Reizüberflutung durch die elektronischen Medien, Terminstress der Eltern, Überbelastung auf der Arbeit, hohe Anforderungen schon an die Kleinsten. Dies alles wirkt sich auf das Nervensystem unserer Kinder aus. Schon sehr früh reagieren Kinder mit Unruhe, Unaufmerksamkeit und haben Konzentrationsprobleme. Wir erarbeiten gemeinsam welche Möglichkeiten Sie haben, den Kindern Entspannung näher zu bringen und welche Entspannungsübungen sich für diese eignen. Sie erfahren an sich selbst wo und wie diese Übungen wirken, wann sie am besten eingesetzt werden und wie lange sie dauern sollten.



Am Sonntag, den 23. April 2017 findet im Frankfurter Niddapark der Lauf für Mehrsprachigkeit statt.

Unter dem Motto „Mehrsprachig läuft es besser!“ treffen sich zum fünften Mal bis zu 1.000 Laufbegeisterte aller Art, denn bei diesem Event können wirklich alle mitmachen:

- 200-m-Lauf für Bambinis
- 900-m-Lauf für Grundschüler/-innen
- 3-km-Lauf für ältere Schüler/-innen

Erwachsene können zwischen der 5 und 10 km langen Strecke wählen. Alle entscheiden selbst, ob sie rennen, joggen, laufen oder walken. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm sorgt für Spaß und gute Laune.

Neugierig geworden? Gut so! Melden Sie sich, Ihre Familie oder am besten gleich die ganze Kindergruppe an.

Anmeldung und weitere Informationen:

www.mehrsprachig-laufen.de

Inhalte:

- Bewegungsgeschichten
- Yoga- und Atemübungen
- Klangbad
- Meditation für die Kleinsten und Phantasiereisen
- progressive Muskelentspannung kindgerecht
- Brain Gym und Körperwahrnehmung

5904-01 mit Nicole Kirchmann

Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **21. Juni, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44,

Mat. Kosten € 4

„Als Multiplikator für Kinderyoga zu arbeiten, gibt mir ganz viel Sinn, weil ich es für so wichtig halte, dass Yoga in die Kindergärten kommt. Die Arbeit macht mir Spaß!“

*Nicole Kirchmann,
VHS-Kursleiterin*

5904-02 mit Nicole Kirchmann

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **04. Dez., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44,

Mat. Kosten € 4

Kinderyoga Basis 1

Sie lernen den Kinder-Sonnengruß sowie zwölf einfache Yogastellungen kennen und anhand einer Geschichte anzuleiten und zu korrigieren. Weiterhin lernen Sie, Yogaspiele sowie Atem- und Entspannungsübungen kindgerecht anzuleiten.

Die Fortbildung vermittelt praxisnah den Aufbau von fünf verschiedenen Yoga-Stunden. Außerdem werden Sie in der Lage sein, einzelne Sequenzen in den pädagogischen Alltag mit einfließen zu lassen. Durch die regelmäßige Arbeit mit den Kindern z.B. in Kindergarten und Schule kommt es zu einer Verbesserung des Körpergefühls, der Körperwahrnehmung sowie der Motorik.

5905-01 mit Nicole Kirchmann

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **19. Juni + 20. Juni, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 5

Rückentraining und Entspannung für Erzieher/-innen

Rückenschmerzen und Muskelverspannungen entstehen durch ungünstige Belastung, einseitige Bewegung und Stress. Erzieher/-innen, die sich oft bücken und auf zu kleinen Stühlen sitzen, sind häufig davon betroffen. Ein gezieltes Ausgleichs- und Trainingsprogramm kann dauerhaften Beschwerden vorbeugen und Ihr Wohlbefinden fördern. Nach einer kurzen Einführung über den Aufbau der Wirbelsäule und die Funktionsweise eines gesunden Rückens geht es vor allem um alltagspraktische Übungen für zwischendrin und zu Hause. Die Kursinhalte reichen von speziellen Dehnungen, Lockerung, Kräftigung und Entspannung über rückengerechte Haltung auch auf Kindeshöhe bis hin zu Rückenspielen für groß und klein. Der Tag steht unter dem Motto: Was stärkt mir den Rücken?, Was tut mir gut?.

Bitte mitbringen: bequeme Bewegungskleidung und eine warme Decke

5907-01 mit Ulrike Panhans

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **03. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Musikalische Bildung

Singen Stimme Sprechen (U3)

Musik für Kinder unter Drei

Singen und Musik spielt im Krippenalltag eine große Rolle. Kinder sind von Geburt an musikalisch und lieben das Spiel mit der eigenen Stimme. Sie lassen sich beruhigen durch Wiegenlieder und lauschen voller Staunen, wenn wir zu ihnen sprechen oder singen. Für die sprachliche und emotionale Entwicklung hat der Umgang mit Musik eine große Bedeutung. Der hessische Bildungs- und Erziehungsplan hebt dies in besonderem Maße hervor.

In dem Kurs werden wir uns mit Fingerspielen, einfachen Liedern und Versen für Krippenkinder beschäftigen. Sie erhalten zahlreiche Anregungen für ihre Praxis, die ohne großen Aufwand umsetzbar sind. Welche Lieder und Verse eignen sich besonders für den Alltag in der Krippe und wie können sie eingesetzt werden. Gemeinsame Rituale, Ideen für einen Morgenkreis oder Möglichkeiten zum Spiel mit der Stimme werden vorgestellt und gemeinsam entwickelt. Dabei werden wir den Fokus sowohl auf die sprachliche als auch auf die musikalische Entwicklung von Kleinstkindern legen.

Inhalte:

- Erlernen einfacher Bewegungslieder, Fingerspiele und Reime
- Grundlagenwissen zur musikalischen und sprachlichen Entwicklung
- Die Rolle der Fachkraft in musikalischen Prozessen
- Selbsterfahrung als Grundlage für das eigene pädagogische Handeln

In Kooperation mit der Musikschule Frankfurt a.M.

5910-03 mit Ulrike Winter

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **23. Juni, 1x**

VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50

Instrumentalspiel (U3/Ü3)

Weil Musik im Kitaalltag eine große Rolle spielt, sind in vielen Einrichtungen Musikinstrumente vorhanden. Für fast alle Kinder und Erwachsenen haben diese Instrumente einen hohen Aufforderungscharakter, sie sagen: Spiel mit mir! In diesem Kurs schaffen wir musikalische Spielsituationen im Spannungsfeld von Erforschen und Ausprobieren, freiem Spiel und gebundenen Aktivitäten wie z.B. Liedbegleitungen oder Liedgestaltungen.

Die Hauptthemen dieses Kurses sind: Neugier, die Lust am Spiel und das Entwickeln von Spielregeln und der methodische Weg vom Musizieren mit Stimme und Körperperkussion zum Spiel auf Instrumenten. Vor dem Hintergrund der eigenen Berufspraxis sammeln Sie Instrumentalspielerfahrung und entwickeln umsetzbare Modelle für den Kitaalltag.

Inhalte:

- Exploration und experimenteller Umgang mit Musikinstrumenten wie Handtrommel, Klanghölzer, Xylophon, Klangbausteinen....
- Liedbegleitung mit Körperinstrumenten
- Liedbegleitung und Liedgestaltung mit kleinem Schlagwerk, Klangbausteinen

- Erfinden und entwickeln von Klanggeschichten
- Aufzeichnen von eigenen Ideen und grafische Notation
- Erweiterung der eigenen musikalischen Ressourcen und Selbsterfahrung
- Reflektion Ihrer Rolle in der Begleitung der musikalischen Entwicklung
- Selbstbau von Musikinstrumenten

In Kooperation mit der Musikschule Frankfurt a.M.

5911-01 mit Mathias Metzner

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **16. Feb., 1x**

VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50, Mat. Kosten € 7

Kinderlieder für den multikulturellen Alltag (U3/Ü3)

Kinder singen gern. Die Sammlung Lieder von nah und fern eröffnet dem gemeinsamen Singen in Krippe und Kita mit kulturell gemischten Gruppen die Möglichkeit Kinderlieder aus verschiedenen Ländern aktiv in den Alltag einzubeziehen. Durch begleitende Spiele, Tänze und Instrumentalaktionen werden die Lieder mit allen Sinnen erfahrbar.

Die Lieder sind zweisprachig bearbeitet. Es gibt eine deutsche und ein muttersprachliche Version des Liedes. So kann beispielsweise ein türkisches Kinderlied von allen Kita Kindern mitgesungen werden. Der Wechsel zwischen dem praktischen Umgang mit neuen Liedern, der Reflektion der eigenen Praxis im Berufsalltag und Hintergrundinformationen zu den Liedern soll nicht nur Begeisterung für das Thema sorgen sondern die Übertragbarkeit in den Alltag sichern.

Inhalte:

- Erweiterung Ihres Liedrepertoires um neue Lieder aus verschiedenen Ländern
- Entwickeln von Modellen um diese Lieder im Berufsalltag einzusetzen
- Liedbegleitung und Liedgestaltung mit kleinem Schlagwerk, Klangbausteinen
- Sensibilisierung für die kulturellen Hintergründe und Ressourcen von Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund

In Kooperation mit der Musikschule Frankfurt a.M.

5912-02 mit Mathias Metzner

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **08. Juni, 1x**

VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50

Selbstverständlich singen wir (Ü3)

Singen und Musik gehören so selbstverständlich in den Kindergartenalltag wie Sprechen und Spielen. Kinder werden aufmerksam, wenn in Ihrer Umgebung gesungen wird und lieben es ihre eigene Stimme musikalisch einzusetzen und mit ihr zu experimentieren. Egal in welchem Alter, die Stimme ist das erste Instrument, das uns zur Verfügung steht, daher sollten wir uns immer wieder damit beschäftigen und den Umgang mit ihm trainieren.



Die Fortbildung gibt Anregungen, das Singen ohne großen Aufwand in den Alltag der Kita zu integrieren. Wir erarbeiten neue Lieder oder entwickeln für alt bekannte neue Inhalte.

Wir spielen mit der Stimme, experimentieren mit Sprache und entdecken und vertiefen den Spaß am gemeinsamen musikalischen Tun mit unserem ureigensten Instrument.

Inhalte:

- Neue und bekannte Lieder (wieder)entdecken
- Stimmbildung für Kinder
- Stimmpflege für ErzieherInnen
- Hintergrundwissen zur musikalischen Entwicklung von Kindern

In Kooperation mit der Musikschule Frankfurt a.M.

5914-01 mit Ulrike Winter
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **03. Nov., 1x**
VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50

Einfache Liedbegleitung mit der Gitarre

Mit Kindern zu singen ist mit Unterstützung eines begleitenden Harmonieinstruments sehr viel leichter als ohne. Das gemeinsame Singen klingt voller, schwingt stärker und macht einfach mehr Freude, wenn es mit Gitarrenklängen begleitet wird.

Sie erlernen auf der Gitarre einige Akkorde, mit denen Sie die Begleitung für viele Lieder einüben können. Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, sich selbst beim Singen einiger Lieder auf der Gitarre zu begleiten. Eine CD mit einstudierten Liedern können Sie für € 12 nach Kursende käuflich erwerben.

Voraussetzungen bei allen Kursen: Kurze Fingernägel und Freude am Singen

Bitte mitbringen: Gitarre

5916-01 mit Ruth Eichhorn
Mo – Mi, 14.00 – 17.00 Uhr,
24. Apr. – 26. Apr., 3x
VHS Sonnemannstraße; € 66

5916-02 mit Ruth Eichhorn
Mo – Mi, 14.00 – 17.00 Uhr,
04. Dez. – 06. Dez., 3x
VHS Sonnemannstraße; € 66

Stimme Tanz und Rhythmus im Hort

Hortkinder mit Musik und Bewegung begeistern

In diesem Seminar beschäftigen wir uns im Besonderen mit der Altersgruppe der Hortkinder. Wie können wir Jungen und Mädchen gleichermaßen in Bewegung bringen, mit ihnen singen und Musik machen?

Dieser Fortbildungstag bietet Anregungen, um die Spiel- und Tanzfreude der Hortkinder zu fördern und den richtigen Groove zu finden. Was können wir mit Liedern aus den Charts anfangen, wie Elemente von

Breakdance oder HipHop einbauen, die wir von den Kindern lernen? Welche Lieder singen auch Hortkinder gerne?

Inhalte:

- Musik – und Rhythmusspiele
- Bodypercussion
- Lieder für Hortkinder
- Tanz im Hort
- Musikauswahl

In Kooperation mit der Musikschule Frankfurt a.M.

5918-01 mit Ulrike Winter
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **22. Sep., 1x**
VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50

Musik im Hort

Cajon, Boomwhackers und Co.

Perkussioninstrumente wirken auf Menschen aller Altersstufen einladend, sie sagen: „Spiel mit mir“. Diesen Impuls wollen wir in diesem Kurs nutzen. Im Spannungsfeld von Ausprobieren und Erforschen auf der einen Seite und der konkreten Erarbeitung von Rhythmusbausteinen zum gemeinsamen Spiel auf der anderen Seiten lernen wir die verschiedenen musikalischen Möglichkeiten von Cajon, Boomwhacker und Co. kennen und wenden sie an.

Wir lernen anhand von Liedern und Songs verschiedene Möglichkeiten der Begleitung kennen. Wir entwickeln Rhythmusbausteine erproben sie mit Körperperkussion und übertragen sie auf Instrumente. Aus Rhythmusbausteinen entstehen im Zusammenspiel der Gruppe rhythmische Instrumentalstücke. Auf dieser Grundlage geben wir Raum für die Entwicklung eigener Ideen und Improvisation.

Inhalte:

- Kennenlernen und Spielen von verschiedenen Perkussioninstrumenten
- Entwicklung von rhythmischer Sicherheit und Stabilität
- Kennenlernen von musikalischen Spielformen
- Anwenden von Spieltechniken zur Begleitung von Liedern oder Gestaltung von Instrumentalstücken
- Hilfestellung zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und anderen Musikformen
- Erweiterung der eigenen musikbezogenen Fertigkeiten

5919-01 mit Mathias Metzner
Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **14. Sep., 1x**
VHS im Mehrgenerationenhaus; € 50

● Schutz des Kindes

Elterngespräche im Verfahrensablauf des §8a SGB VIII Zwang oder Chance?

Die Durchführung von Elterngesprächen im Rahmen des Verfahrensablaufs bei drohender Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII stellt pädagogische Fachkräfte vor neue Herausforderungen. Die Teilnehmer/-innen werden sicherer, wie sie Elterngespräche vor und während der von Kriterien geleiteten Risikoabschätzung und beim Erstellen des Schutzplanes führen können.

Inhalte:

- Veränderung der eigenen Rolle bei der Durchführung des Schutzauftrages
- zielorientierte Gesprächsführung in Krisensituationen
- Erlernen neuer Techniken und Methoden bei der Gesprächsführung
- Balance zwischen Motivation und wertschätzender Konfrontation der Eltern
- Schutzplan – Kontrolle oder Chance auf Veränderung?

Die Gesprächsinhalte werden mit Hilfe von Rollenspielen, Methoden der Gesprächsführung und Fallbeispielen aus der Praxis geübt.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.

5929-01 mit Petra Böhl-Scheuermann

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **23. März + 24. März, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

§ 8a SGB VIII – Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Schulung für Mitarbeitende in Kitas

Durch diese Fortbildung sollen sowohl Wissen als auch Fähigkeiten zur Sicherung des Kindeswohls in Kindertagesstätten, Kindergärten und Krippen erweitert werden. Gleichzeitig geht es um Handlungssicherheit bei der Gefahrenabwehr durch systematisches Vorgehen, Nutzung von Einschätzungsinstrumenten und die Kenntnis der entsprechenden Verfahrensabläufe. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in einer Einführung in Gespräche mit Kindern und Eltern, in denen es um die Kommunikation von Kindeswohlgefährdung geht. Die nachfolgenden Themen sollen dabei bearbeitet werden:

- Rechtliche Grundlagen zum Kinderschutz
- Definition von Kindeswohlgefährdung und deren Erscheinungsformen
- Vorgehensweise bei der Gefährdungseinschätzung und der Gefahrenabwehr
- Gesprächsführung mit Kindern und Eltern im Kontext der Abklärung von Kindeswohlgefährdungen

In Kooperation mit dem Stadtschulamt Frankfurt a.M.

5930-01 mit Referent/-innenteam des Kinderschutzbundes

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **02. Mai + 03. Mai, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88

Kinder psychisch kranker Eltern

Was bedeutet es für Kinder, wenn ein Elternteil psychisch krank ist?

Die Sozialisation dieser Kinder hat erst in jüngerer Zeit eine besondere fachliche Aufmerksamkeit erhalten. Auch psychisch kranke Frauen und Männer haben Familie, haben Kinder, die mit und in dieser Situation leben. Erzieher/-innen und Lehrer/-innen sind für die Entwicklung der Kinder wichtig. Sie können präventiv handeln und die betroffenen Kinder stärken.

Die Teilnehmer/-innen erhalten notwendiges Wissen, um sich für das Thema zu sensibilisieren und um zu erfahren, worauf sie achten sollten und welches professionelle Hilfenetz besteht.

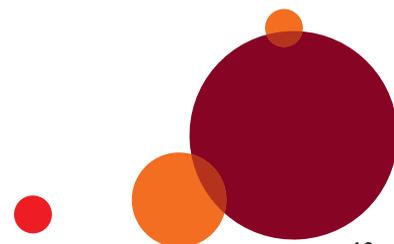
Inhalte:

- Definition und Formen psychischer Erkrankungen
- Risiko- und Schutzfaktoren von betroffenen Kindern; typische Reaktionsmuster; erhöhte Anfälligkeit selbst psychisch zu erkranken
- professionelle Hilfe: von Beratungsangeboten, präventiven Maßnahmen, Krisenintervention, Entwicklung sozialer Netzwerke bis hin zu therapeutischen Angeboten.

5933-01 mit Joachim Heilmann

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **20. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44



Integration/Inklusion

Integration: Die Gruppe im Blick!

Gruppenprozesse nutzen und steuern

Pädagogische Fachkräfte bemühen sich gerade in der inklusiven Pädagogik um eine gute Förderung des einzelnen Kindes. Manchmal gerät aus dem Blick, welche wichtigen Erfahrungen Kinder aus der Vielfalt an Möglichkeiten in einer Gruppe, aus dem Stolz von Gruppenerlebnissen beziehen können. Die Entwicklung gerade bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen kann durch das Bewusstsein, Teil einer Gruppe zu sein, unterstützt werden. Wie können Fachkräfte entdecken, was die Kinder brauchen, um sich und die Gruppe zu organisieren?

Wenn Sie als Profis gute Bedingungen schaffen, können Sie darauf vertrauen, dass Kinder nachhaltig Kompetenzen zur Bildung eines Gruppen-Ichs sowie soziales Verhalten entwickeln und die Gruppenfähigkeit der Kinder auch Sie selbst entlastet.

Inhalte:

- Entwicklungspsychologische und kulturspezifische Voraussetzungen bei der Entstehung von Ich- und Gruppenidentität: Wann und wodurch wird ein Kind gruppenfähig?
- Gruppenprozesse beobachten und gruppenspezifische Prozesse erkennen: Wie lernen Kinder von- und miteinander, regeln Nähe und Distanz, lösen Konflikte?
- Gruppenprozesse nutzen: Welche Rituale, Regeln, Spiele stärken das „Wir-Gefühl“?

5940-01 mit Brigitte Hagner

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **20. März + 21. März, 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Grundlagen der Integration/Inklusion

Die integrative Arbeit im Verständnis der heute geltenden Inklusion eröffnet neue Wege in der Arbeit und wirkt sich auf das Miteinander in der gesamten Einrichtung aus. Sie haben die Möglichkeit, sich mit grundlegenden Themen der Integrationsarbeit in der Vorschularbeit auseinander zu setzen und sich durch die Aneignung von Basiswissen für die Arbeit mit Kindern, die besondere Bedürfnisse haben, zu qualifizieren.

Wenn Sie das möchten, können ausgewählte Beispiele und Fälle aus Ihrer Praxis reflektiert werden.

Inhalte:

- Was ist Integration? Was bedeutet Inklusion?
- Integrative bzw. inklusive Prozesse bei Kindern, Fachkräften und Eltern – persönliche, berufliche und gesellschaftliche Vorerfahrungen
- Grundlagen von Beobachtung, Diagnostik und Förderung
- Entwicklung und Entwicklungsstörungen – das Bild vom „behinderten“ Kind
- Behinderverarbeitung bei Eltern
- Förderung integrativer bzw. inklusiver Prozesse bei Kindern und Eltern

- Förderplanung und Dokumentation – interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung
- Stärkung und Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten im Gruppenalltag.

5941-01 mit Dr. Ursula Pohl

Mo – Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **24. Apr. – 26. Apr., 22. Mai – 24. Mai, 6x**
VHS Sonnemannstraße; € 264, Mat. Kosten € 4

5941-02 mit Dr. Ursula Pohl

Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **04. Sep. – 06. Sep., 04. Okt. – 06. Okt., 6x**
VHS Sonnemannstraße; € 264, Mat. Kosten € 4

Integrative Projektarbeit – denn jeder hat besondere Stärken

Kindertageseinrichtungen werden von Kindern (und Erwachsenen) mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen besucht. Projektarbeit ist eine gute Antwort für alle darauf, die Chancen, die sich aus dieser Vielfalt ergeben, zu nutzen und den Herausforderungen, die sich daraus ergeben, kreativ zu begegnen. Teilhabe, Respekt für Vielfalt und gemeinsames Lernen werden unterstützt.

Inhalte:

- Begriffsklärung: Integration/ Inklusion und Projektarbeit
- Phasen der Projektarbeit auf dem Hintergrund integrativer/inklusive Pädagogik
- Fachlicher Austausch
- Konkrete Planung für die eigene Praxis von Aktivitäten, die einige Projektmerkmale aufweisen
- Reflexion der Aktivitäten
- Reflexion der pädagogischen Rolle

5942-01 mit Brigitte Hagner

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **24. Apr., 25. Apr., 26. Juni, 3x**
VHS Sonnemannstraße; € 132

Inklusion – eine Pädagogik für alle Kinder

Die Vielfalt ist unser Reichtum

Inklusion geht von der Vielfalt in unserer Gesellschaft aus, in der Kinder mit und ohne Behinderung, Kinder aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern, mit verschiedenen Sprachen, Kinder mit Migrationshintergrund die Normalität sind. Was heißt dies für die Arbeit mit der Kindergruppe?

- Was kennzeichnet Integration und Inklusion?
- Welche Barrieren für die Umsetzung der inklusiven Arbeit gibt es und was können wir dafür tun, um sie zu reduzieren?
- Wie können wir allen Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen?
- Wie kann Kleingruppenarbeit organisiert werden?
- Eine Pädagogik der Inklusion geht von den Stärken und der Unterschiedlichkeit der Kinder aus. Wie können wir unsere Arbeit in diese Richtung weiterentwickeln?

Mit Methodenvielfalt widmen wir uns diesen Themen und wollen Kenntnisse und praxistaugliche Erfahrungen gewinnen, die bestätigen, dass Inklusion die konsequente Weiterführung von Integration ist.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V

5942-02 mit Brigitte Hagner und Ludgera Niemeyer-Wagner
Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **06. März + 07. März, 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Kooperation mit den Eltern in der Integration

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern geht von einem Beziehungsdreieck zwischen Eltern, Kind und Erzieher/-in aus, in dem die Fachkraft die professionelle Arbeit zu leisten hat. Besonders bei Eltern der Integrationskinder erfordert die Kooperation ein hohes Maß an Verständnis, Geduld und Geschick. Dies gilt auch bei Eltern, die ihrer Elternrolle in unseren Augen nicht gerecht werden. Hier müssen die Fachkräfte nicht nur rhetorisch geschickt, sondern auch fähig sein, die eigene Rolle zu reflektieren und die Perspektive der Eltern einzunehmen. Sie müssen auf Widerstände, Unverständnis und Kritik reagieren und gemeinsam mit den Eltern Lösungen entwickeln können. Wir werden an Fallbeispielen der Teilnehmer/-innen die sehr unterschiedlichen Sichtweisen der Eltern auf ihr Kind erkunden und Gesprächsmethoden kennen lernen, die das Vertrauen und die Ressourcen der Eltern stärken, um so gemeinsam die Entwicklung des Kindes und den Integrationsprozess von Eltern und Kind unterstützen zu können.

5943-01 mit Brigitte Hagner
Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **13. Nov. + 14. Nov., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Inklusion – wesentliche Grundlage der pädagogischen Arbeit

Die Vielfalt ist unser Reichtum, für Leitungskräfte

Inklusion geht von der Vielfalt in unserer Gesellschaft aus, in der Kinder mit und ohne Behinderung, Kinder aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern, mit verschiedenen Sprachen, Kinder mit einem Migrationshintergrund die Normalität sind. Wenn wir von dieser Prämisse ausgehen, müssen wir bisherige Konzepte überdenken:

- Was kennzeichnet Integration und Inklusion?
- Welche Barrieren gibt es, und was können wir dafür tun, um sie zu reduzieren?
- Welche Rolle und Aufgaben haben die pädagogischen Fachkräfte in der inklusiven Pädagogik?
- Wie kann Kleingruppenarbeit organisiert werden?
- Wie können wir allen Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen?
- Wie steuern wir als Leitung diesen Veränderungsprozess im Team?

Mit Spaß und Methodenvielfalt widmen wir uns diesen Themen und wollen für die Leitungsaufgabe wichtige und praxistaugliche Impulse entwickeln, die bestätigen, dass Inklusion die konsequente Weiterführung von Integration ist. Für (stellvertretende) Leitungskräfte.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V

5943-02 mit Brigitte Hagner
Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr,
06. Nov. + 07. Nov., 2x
VHS Sonnemannstraße; € 88,
Mat. Kosten € 2

Entwicklungsberichte schreiben

Bei Integrationsmaßnahmen müssen die pädagogischen Fachkräfte Beobachtungen dokumentieren, Förderpläne erarbeiten, Entwicklungsverläufe beschreiben und damit ggf. die Verlängerung der Maßnahmen beantragen. Ängste, die mit dieser Aufgabe und dem Schreiben verbunden sind, sollen abgebaut werden.

Inhalte:

- Klärung von Fragestellungen und Widersprüchen
- Analyse und Auswahl der gemachten Beobachtungen für Entwicklungsberichte
- Begrifflichkeiten und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten
- Erarbeitung von Vorlagen für Entwicklungsberichte sowie Formulierungshilfen.

Der Entwicklungsbericht soll nicht mehr als Last, sondern als Hilfe für das Kind und als Unterstützung für die eigene pädagogische Arbeit erlebt werden können.

5944-01 mit Brigitte Hagner
Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **13. März + 14. März, 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88

Gemeinsam sind wir unterschiedlich Handreichungen zum Umgang mit Diversität

Diversität bedeutet Vielfalt, Verschiedenheit. Diese Vielfalt bezieht sich u.a. auf soziale, kulturelle, religiöse, geschlechtliche, altersbezogene, physische, psychische oder sozioökonomische Unterschiedlichkeit in der Gesellschaft. Wir erleben sie in der Kita als tägliche Herausforderung im Umgang mit Kindern und Eltern und nicht zuletzt in den Teams.

Im Seminar wollen wir uns mit all diesen Aspekten auseinandersetzen, klären inwieweit Diversity Management Leitungsaufgabe ist und praxisorientierte Umsetzungskonzepte im Team erarbeiten.

5944-02 mit Doris Santifaller
Do, 09.00 – 12.00 Uhr, **02. Feb. – 23. Feb., 4x**
VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 4



NEU im
Programm

Kinder fordern uns heraus

Pädagogisch sinnvolle Reaktionen auf herausforderndes Verhalten von Kindern

Manche Kinder fordern uns im Alltag sehr heraus. Sie fallen auf durch Verweigerung, Aggression, mangelnde Aufmerksamkeit, sorgen für Ärger und Unruhe in der Gruppe. Sie rauben uns manchmal den letzten Nerv und wir sind dann nicht mehr in der Lage, ruhig und pädagogisch sinnvoll zu reagieren. Das muss nicht sein! Ziel unserer pädagogischen Reaktionen auf dieses Verhalten des Kindes ist die Zusammenarbeit mit dem Kind und die Integration des Kindes in die Gruppe. Von diesem Ziel ausgehend, müssen wir unser pädagogisches Verhalten im Kiga-Alltag immer wieder neu orientieren. Es gibt keine Rezepte für das beste Verhalten, aber es gibt Leitlinien, die geprägt sind vom Verständnis für das Kind und der Überzeugung vom Wert jedes Kindes für die Gemeinschaft. Diese Leitlinien, basierend auf den Erziehungsvorstellungen von Rudolf Dreikurs, helfen uns, die Herausforderungen des Kindes als eine Frage zu verstehen, auf die es eine klare Antwort haben möchte. Nicht Entmutigung sondern Ermutigung, nicht Strafe sondern Konsequenz. Wir werden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis diese Leitlinien erarbeiten und ihre Umsetzbarkeit im Kiga-Alltag reflektieren.

Inhalte:

- Ursachen von Ohnmacht und Ratlosigkeit in Umgang mit dem herausfordernden Verhalten von Kindern
- Das Menschenbild von Rudolf Dreikurs
- Erarbeitung von Leitlinien für die pädagogische Arbeit
- Entwickeln von Handlungsfähigkeit
- Fallbesprechungen/Reflexion der Praxiserfahrungen

5952-01 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **13. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Feinfühligkeit im Umgang mit Kindern

Die Bedeutung der Erzieher/-innen-Kind-Interaktion

Dass Erzieher/-innen für Kinder da sind, wenn diese Hilfe benötigen oder zum Trösten, wenn sie traurig sind, ist selbst verständlich. Gerade kleinere Kinder, die nicht immer in klaren Worten ausdrücken können, was sie möchten und wie es ihnen gerade geht, sind auf feinfühliges Handeln der Menschen in ihrem Umfeld angewiesen. Ein feinfühliges Umgang mit Kindern ist aber nicht nur die Basis für eine förderliche Beziehung. Heute weiß man, daß auch Bildung nur im Dialog und in ko-konstruktiven Prozessen von Kindern und Erwachsenen stattfinden kann. Hierfür ist die Qualität der Erzieher/-innen-Kind-Interaktion von entscheidender Bedeutung. Durch eine feinfühligke Interaktion, basierend auf einer akzeptierenden und wertschätzenden Grundhaltung, unterstützen Erzieher/-innen sowohl Entwicklungs- als auch Bildungsprozesse von Kindern. Es stellt sich die Frage, wie es im Kita-Alltag, der mit hohen fachliche Anforderungen einhergeht und oft von ungünstigen Rahmenbedingungen begleitet ist, gelingen kann, die Signale der Kinder wahr-

zunehmen und einfühlsam darauf zu reagieren.

Neben der theoretischen Betrachtung des Begriffs Feinfühligkeit und dessen Bedeutung für die kindliche Entwicklung werden wir uns anhand von Praxisbeispielen mit den unterschiedlichen Reaktionen von Erzieher/-innen auf die Signale von Kindern und deren Auswirkungen beschäftigen.

Das Seminar bietet praxisnahe Anregungen für einen feinfühliges Umgang mit Kindern im Kita-Alltag und einen Rahmen, das eigene Handeln zu reflektieren, um, das eigene pädagogische Handeln weiter zu entwickeln.

5953-01 mit Andrea Raab

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **02. März + 03. März, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Elternarbeit – Lust oder Frust?

Wie die professionelle Zusammenarbeit mit Eltern gelingen kann

Familie und Kita sind prägende, sich gegenseitig beeinflussende Lebenswelten von Kindern. Forschungsbefunde zeigen auf, dass eine gelungene Kooperation und der Austausch zwischen Familie und Kita eine sehr gute Voraussetzung für einen positiven Entwicklungsverlauf des Kindes darstellt. Eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist sowohl Voraussetzung als auch Unterstützung für die erfolgreiche Arbeit in der Kita.

In diesem Seminar können bisherige Erfahrungen mit Eltern und Elternarbeit reflektiert werden, und wir beschäftigen uns damit, welche Voraussetzungen und „Handwerkszeug“ ein Team für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern braucht.

Inhalte:

- Eltern als Experten für ihr Kind
- Nutzen und Grenzen partnerschaftlicher Zusammenarbeit
- Elternarbeit oder Erziehungspartnerschaft?
- Umgang mit Vorurteilen und Vorerfahrungen mit Eltern
- Kompetenzen für die Zusammenarbeit (z.B. Gesprächsführung)
- Mitbestimmung der Eltern, ein Platz für Eltern, Elternbildung

5953-02 mit Andrea Raab

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **02. Nov. + 03. Nov., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

„Mit Interesse und in Kooperation mit Anderen Neues erfahren und lernen – Persönliche Kompetenzen entwickeln und ausbauen, die für die praktische pädagogische Arbeit Bedeutung haben – Das sind Aspekte, die mir in der Bildungsarbeit mit PädagogInnen besonders wichtig sind.“

*Heidemarie Mohrig-Jost,
VHS-Kursleiterin*

Interkulturelles Lernen

Aktuelle Herausforderungen durch Flucht und Migration in der Arbeit mit Kindern

Ausgehend von aktuellen Entwicklungen und Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Familien mit Flucht und Migrationshintergrund geht es im Seminar darum, diese neuen Herausforderungen gemeinsam zu reflektieren und mögliche Handlungsformen für die Praxis zu entwickeln. Aktuelle Handlungsmodelle und Beispiele werden vorgestellt und beleuchtet im Hinblick auf ihren konzeptionellen Vorstellungen und Umsetzung. Ziel ist es konkrete Handlungsmöglichkeiten für die interkulturelle Arbeit mit Kindern und ihren Familien kennenzulernen und weitere Konzeptbausteine, durch die neuen Herausforderungen an interkultureller Arbeit gemeinsam zu entwickeln.

Inhalte:

- Situation und Lebenslagen von Kindern und Familien mit Flucht und Migrationserfahrung
- Sensibilisierung und Reflexion eigener Kultur- und Denkmuster:
- Welche Rolle spielt mein eigenes „kulturelles Gepäck“ in der pädagogischen Arbeit?
- Non-verbale und interkulturelle Kommunikationsformen
- Umgang mit Sprache und verschiedenen Erziehungsmustern, kulturellen Übersetzungen
- Wie beeinflussen sich Erziehungsvorstellungen, und -praktiken von Eltern und von pädagogischen Fachkräften
- Umgang mit Eltern und Elterngespräche mit Hilfe der Grundlagen von interkultureller Kommunikation
- Umgang mit interkulturellen Konflikten
- Auseinandersetzung und Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt und Andersartigkeit

5954-01 mit Anette Seelinger

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **19. Mai, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen

Symptome – Ursachen – Handlungsmöglichkeiten

Verhaltensauffällige Kinder sind eine große Herausforderung. Manche Kinder sorgen für Ärger und Unruhe in der Gruppe, weil sie sich weigern, ständig stören oder sogar aggressiv reagieren. Andere fallen uns auf, weil sie sehr unaufmerksam und lustlos sind. Immer wieder bringen uns diese Kinder an die Grenzen des pädagogischen Handelns und Verstehens. Wir können die Botschaft, die diese Kinder durch ihr auffälliges Verhalten an uns senden, manchmal nicht entziffern.

In dieser Fortbildung werden wir Ursachen und Symptome von Aggressionen und anderen Verhaltensauffälligkeiten näher kennen lernen und versuchen, anhand von Fallbesprechungen, neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Wenn wir das auffällige Verhalten von Kindern als Teil eines nonverbalen Dialogs verstehen und als Suche nach einer adäquaten Antwort, können wir auf diese Herausforderungen durch eine neue Einstellung zum Kind pädagogisch sinnvoll reagieren.

NEU im Programm

Inhalte:

- Signale und Botschaften des auffälligen Verhaltens von Kindern
- Symptome und ihre Bedeutung
- Ursachen in der Familie/im Kind/in der Gruppe/Einrichtung
- Interventionsmöglichkeiten
- Konkrete Maßnahmen zur Integration in die Gruppe
- Konfliktvermeidung/Konfliktmanagement
- Entwickeln von Handlungsfähigkeit
- Fallbesprechungen

5955-01 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **04. Sep., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Situationen im Kita-Arbeitsalltag, die herausfordern Lösungswege finden mit der Methode der systemischen Aufstellung

Erleben Sie als pädagogische Fachkräfte im Kita-Alltag immer wieder ähnliche Situationen, die Sie herausfordern oder beengen? Wiederholen sich öfters die gleichen Konflikte mit Vorgesetzten, Kolleginnen/Kollegen, Eltern, Fachstellen und/oder Kindern, die Sie bremsen oder blockieren? In der Rolle als Erziehungsprofi ist es erforderlich, auch in schwierigen Situationen souverän und umsichtig zu bleiben. Wesentlich dabei ist es, das eigene Handeln zu überprüfen und zu reflektieren, einerseits auf der fachlichen Ebene und andererseits auf der persönlichen Ebene, um die eigenen Anteile in der Situation herauszuschälen. Dies soll der Schwerpunkt in diesem Kurs sein. Das Augenmerk liegt auf der Selbstreflexion mittels der Methode der systemischen Aufstellung.

Systemische Aufstellungen bringen die Ursachen für die Schwierigkeiten ans Licht, in dem das innere Bild der herausfordernden Situation am Arbeitsplatz durch Stellvertreter/-innen aus der Gruppe im Raum aufgestellt wird. Konflikte können aufgelöst und neue Lösungsansätze gefunden werden. Lassen Sie sich von überraschenden Lösungen anregen für neue Möglichkeiten. Das Erkennen größerer Zusammenhänge bringt Klarheit und Ordnung in die Situation, so dass das eigene Handeln wieder frei fließen kann.

Sind Sie bereit, sich auf dieses Abenteuer einzulassen?

Nach einer kurzen Einführung in die Methode, haben Sie die Möglichkeit ein eigenes Thema aufzustellen.

5955-02 mit Ulrike Blatter

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,

21. Sep. + 22. Sep., 2x

VHS Sonnemannstraße; € 88

... mehrsprachig läuft es besser!

Fithalten, Informieren und Spaß haben beim **Lauf für Mehrsprachigkeit!**

Sonntag, 23. April 2017

Frankfurter Niddapark

www.mehrsprachig-laufen.de

Pädagogische Entwicklungsdiagnostik Beobachten – Erkennen – Fördern

Die wichtigste Grundlage für die Begleitung und Förderung von Kindern mit einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung ist eine umfassende und ganzheitliche Beobachtung des Kindes. Nicht nur der Unterstützungsbedarf eines Kindes steht im Fokus einer solchen Beobachtung, sondern auch seine Stärken und Potentiale. Beides ist notwendig, um eine gezielte Förderung zu planen.

In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene hoch- und niedrigstrukturierte Verfahren zur Entwicklungsbeobachtung kennen und haben die Möglichkeit, sich mit der Anwendung, Auswertung und Umsetzung auseinanderzusetzen. Ziel dieser strukturierten Beobachtung ist eine differenzierte Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstandes und die Entwicklung von geeigneten Förderzielen und Fördermaßnahmen.

Inhalte:

- Grundlagen der Entwicklungsdiagnostik
- Inhalte und Anwendung unterschiedlicher Beobachtungsverfahren
- hochstrukturierte Verfahren, z.B. von Barth/Beller/ Kiphard / Haupt + Fröhlich/ Berger u.a.
- niedrigstrukturierte Verfahren, z.B. von Schäfer + Strätz u.a.
- Definition und Auswertung von Beobachtungsergebnissen
- Entwicklung von Förderzielen und Fördermaßnahmen

5955-03 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **18. Sep., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Neue Interkulturelle Praxiskonzepte Herausforderung Interkulturelle Arbeit

Ausgehend von den eigenen Erfahrungen interkultureller Arbeit werden wir uns mit unterschiedlichen Herangehensweisen, Formen und Methoden interkultureller Praxis beschäftigen. Dabei spielen folgende Themen und Fragestellungen eine zentrale Rolle:

- Sensibilisierung und Reflexion eigener Kultur- und Denkmuster
- Welche Rolle spielt mein eigenes „kulturelles Gepäck“ in der pädagogischen Arbeit?
- Bewusster Umgang mit Sprache, und verschiedenen sozialen Ritualen, Kommunikations-, Erziehungsmustern
- Wie beeinflussen sich kulturelle, soziale und individuelle Vorstellungen und Handlungspraktiken von Kinder/Eltern/KollegInnen
- Gespräche mit Hilfe der Grundlagen interkultureller Kommunikation
- Sensibilisierung, Auseinandersetzung und Umgang mit kultureller und religiöser Vielfalt und Andersartigkeit

NEU im
Programm

NEU im
Programm

Ergänzend werden Einblicke in die Geschichte interkultureller Konzepte gegeben, und verschiedene interkulturelle Ansätze und Begriffe (Integration, Assimilation Diversity, Multikulturalität, Transkulturalität) vorgestellt und Impulse daraus für die eigene Konzeptentwicklung und konkrete Praxis entwickelt.

5955-04 mit Anette Seelinger

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **12. Okt. + 13. Okt., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 4

Kindliche Signale erkennen und verstehen Was uns die Körpersprache der Kinder verrät

„Die Volkshochschule ist für mich eine moderne Bildungseinrichtung mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis. Der Fachbereich soziale und pädagogische Berufe unterstützt qualifiziert mit seinem praxisnahen Programm pädagogische Fachkräfte in ihren fachlichen und persönlichen Lernprozessen. Ich freue mich immer wieder über die gute Zusammenarbeit und trage als Kursleiterin gerne zum lebensbegleitenden Lernen an der VHS bei.“

Ulrike Blatter, VHS-Kursleiterin

In der kindlichen Ausdrucksfähigkeit und Körpersprache zeigen sich deutlich erkennbare Entwicklungsstufen. Ob als Ungeborenes, Baby, Kleinkind oder Schulkind – Kinder zeigen durch Haltung, Bewegung, Mimik und Gestik sehr genau, was sie fühlen und denken. Mit der Entschlüsselung der konkreten Körpersprache können wir ihre Bedürfnisse und Reaktionen kindgerecht verstehen und adäquat darauf antworten. Für viele Menschen ist die Körpersprache zu einer Fremdsprache geworden, doch ist sie der Ursprung aller menschlichen Verständigung und hilft uns im zwischenmenschlichen Kontakt.

Inhalte:

- Was der Körper weiß
- Angeborene Körpersprache und soziale Signale
- Körpersprachliche Entwicklungsstufen
- Vom Baby zum Schulkind
- Gefühle und Bedürfnisse über die der Körper spricht
- Kongruente Botschaften und widersprüchliche Signale
- Die Bedeutung der Körpersprache für die pädagogische Beobachtung

5964-01 mit Carsten Wenzel

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **23. Juni, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen Ursachen, Symptomatik und Tipps für den KiTa-Alltag

Durch Aufmerksamkeitsstörungen werden Kinder oft daran gehindert, ihre Persönlichkeit umfassend zu entwickeln und alle wichtigen intellektuellen Fähigkeiten zu nutzen. Ihre Aufmerksamkeitsspanne ist kürzer als bei anderen Kindern, sie zeigen häufig motorische Unruhe oder beginnen zu „träumen“. Dadurch geraten sie in einen Teufelskreis aus Misserfolg, Vermeidungsverhalten und negativen Reaktionen der Umwelt. Langfristig kann ihr Selbstbewusstsein und ihre gesamte emotionale und soziale Entwicklung ernsthaft beeinträchtigt werden. Das muss nicht sein! Pädagogische Fachkräfte können lernen, auf die besonderen Bedingungen der Kinder mit Aufmerksamkeitsstörungen einzugehen. Dazu ist es notwendig, sich über die Ursachen und die Symptomatik

von ADS/ADHS zu informieren, um diese Kenntnisse in den Alltagssituationen zu berücksichtigen. So wird es möglich, die Persönlichkeit des Kindes zu stärken, seine Potentiale zu wecken und ihm trotz seiner Beeinträchtigungen durch die Aufmerksamkeitsstörung eine Integration in die Kindergruppe zu ermöglichen.

Inhalte:

- Definition von ADS mit und ohne Hyperaktivität
- Informationen zu den Ursachen
- Kinder zeigen, wo ihr Problem liegt (Symptomatik)
- Voraussetzungen schaffen für die Integration in die Gruppe
- Tipps für den Umgang im Konfliktfall
- Training von Konzentration und Aufmerksamkeit

5965-04 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **30. Okt., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Achtsame Kommunikation mit Kindern

Kinder zeigen ihre Gefühle und sprechen sie aus. Dies kann Ängste, Trauer, Frustration oder Wut beinhalten. Kinder können es oft selbst nicht genau deuten. Eltern und Erzieher/-innen sind manchmal unsicher, wie sie dem begegnen sollen. Häufig wird abgewiegelt: Du brauchst keine Angst zu haben oder sei nicht traurig. Dies ist für Kinder wenig hilfreich, um Erlebnisse und Emotionen zu verarbeiten. Um ihren Gefühlen einen angemessenen Stellenwert zu geben brauchen Kinder Unterstützung. Für eine gesunde Identitätsentwicklung benötigt das Kind eine authentische Sprache, die es verstehen kann und die es ihm ermöglicht, sich selbst mit den eigenen Gefühlen ernst zu nehmen. Auf der Basis aktueller Erkenntnisse der Hirnforschung, Elementen aus der Familientherapie und Beispielen aus der Praxis, erhalten Sie an diesem Tag Einblick in neue Wege der achtsamen Kommunikation und entwickeln daraus eigene Methoden für Ihre Praxis.

5966-01 mit Ute Apolke

Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **28. Sep., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2

Fit für Gespräche

Stimmig und situationsgerecht kommunizieren

Im sozialpädagogischen Berufsalltag sind Sie auf vielfältigen Ebenen und zu unterschiedlichen Anlässen gefordert zu kommunizieren, z.B. mit Eltern, Kolleginnen/ Kollegen, Vorgesetzten, Behörden, Fachstellen, Lehrerinnen/ Lehrern. Sie müssen einfühlsam, kooperativ und präsent sein, auf die besonderen Bedürfnisse des Gegenüber eingehen und dabei Ihr gesetztes Ziel verfolgen. Die verschiedenen Interessen wollen in einer gelungenen Verständigung zum Konsens gebracht werden. Dies setzt Kenntnis über die verbalen und nonverbalen Elemente voraus sowie ein Handwerkzeug, dieses Wissen auch umzusetzen. Eigene Anteile in schwierigen Gesprächen zu erkennen, können helfen erfolgreiche Lösungen zu finden.

Wir werden die Wahrnehmungsfähigkeit schulen, das eigene Gesprächsverhalten bewusster machen und den Umgang mit Emotionen reflektieren. In Übungen wird die Fähigkeit trainiert, herausfordernde Gespräche selbstbewusst, stimmig mit sich selbst und den Belangen der Situation zufriedenstellend zu führen.

5968-03 mit Ulrike Blatter

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr,

22. Mai + 23. Mai, 2x

VHS Sonnemannstraße; € 88,

Mat. Kosten € 2



Spezial

Berufsbezogenes Deutsch – für pädagogische Fachkräfte

Von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen wird erwartet, dass sie Kindern vielfältige sprachliche Lernimpulse bieten und Sprachvorbild sind, dass sie Entwicklungsprozesse der Kinder dokumentieren können und mit Eltern und Kolleginnen/Kollegen über Entwicklungsprozesse mündlich und sprachlich kommunizieren. Voraussetzung für diese anspruchsvollen Aufgaben ist eine solide Sprachkompetenz. Für Mitarbeiter/-innen mit Deutsch als Zweitsprache bietet die Fortbildung intensives Sprachtraining auf der Basis von ausgewählten Praxisbeispielen aus dem pädagogischen Alltag. So werden die Kenntnisse der deutschen Sprache handlungsorientiert verbessert. Dies gilt gleichermaßen für die mündliche wie für die schriftliche Kommunikation.

Themen:

- Analyse und Bewusstmachung des eigenen Sprachverhaltens
- Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeit, Zuhörfähigkeit und der Aussprache
- Schreibtraining (Dokumentation von Beobachtungen, Lerngeschichten, Entwicklungsberichte, Elternbriefe etc.)
- Elterngespräch als Rollenspiel
- Lesen von kurzen Fachtexten

5972-01 mit *Eva-Marie Jeutter*
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,
24. März – 23. Juni, 10x
VHS Sonnemannstraße; € 440

5972-02 mit *Eva-Marie Jeutter*
Fr, 09.00 – 16.00 Uhr,
15. Sep. – 01. Dez., 10x
VHS Sonnemannstraße; € 440

Stressabbau im Alltag

Wie kann ich mir Entspannungspausen im Alltag schaffen und in schwierigen Situationen kreative Lösungen finden? Kreative Impulse freisetzen, innere Blockaden überwinden, die inneren Kraftquellen erkennen und erschließen.

Gearbeitet wird mit Körperwahrnehmungsübungen, Bewegungsimpulsen, kreativen Ausdrucksformen wie Malen, Schreiben, Bewegen, und Entspannungsübungen.

5972-04 mit *Jutta Gerstadt*
Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **26. Okt. + 27. Okt., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88

Stressmanagement

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen lernen ihre eigenen Stressfaktoren kennen und entwickeln Ressourcen zur Selbsthilfe.

Der Alltag in Kindertageseinrichtungen ist vielseitig, nur begrenzt planbar und stellt die pädagogischen Fachkräfte immer wieder vor große Herausforderungen. Die Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld können sehr anstrengend sein, zum Beispiel durch Zeitdruck oder starke Arbeits-(Über)Belastung. Missverständnisse bei Absprachen, schwierige Kommunikation oder Probleme im Team verstärken den inneren Stress. Lärm, Konflikte zwischen den Kindern und überhöhte Erwartungen der Eltern können ebenso Stressauslöser sein. Dabei laufen im Körper bestimmte Reaktionen ab, die ein Ungleichgewicht herstellen. Wenn es nicht gelingt, wieder ein Gleichgewicht zu erlangen, kommt es zu einer Gefährdung der seelischen und körperlichen Gesundheit. Anhaltender Stress und dauerhafte Erschöpfung kann zu Burn-out, nervöser Unruhe und Schlafstörungen führen.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, eigene Stressfaktoren zu erkennen und individuelle Ressourcen zur Selbsthilfe zu entwickeln.

Inhalte:

- Informationen zu Stressentstehung
- Phasen, Merkmale und Auswirkungen von Stress
- Methoden zur Sofortintervention im Arbeitsalltag
- Entwicklung von individuellen Ressourcen zur Selbsthilfe
- Praktische Übungen

5973-01 mit *Heidemarie Mohrig-Jost*
Mo, 09.00 – 16.00 Uhr, **28. Aug., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44, Mat. Kosten € 2,50

Qualifizierung für Ausbildungsbeauftragte/Praxisanleitung

Qualifizierung mit Zertifikat

Wer zukünftige Erzieher/-innen in der Kita ausbildet, sollte für diese Aufgabe gut qualifiziert sein – schließlich geht es um die Nachwuchsförderung für einen gesellschaftlich wichtigen Beruf. Die Qualifizierung umfasst insgesamt sieben Tage und findet 2017/2018 in drei Blöcken à zwei Tage sowie an einem Abschlusstag im Mai 2018 statt. Das Curriculum orientiert sich an den Vereinbarungen in Rheinland-Pfalz.

NEU im Programm

NEU im Programm

Der erste Teil der Fortbildung bereitet auf die Aufgaben der Praxisanleitung vor.

Inhalte:

- Voraussetzungen für die Anleitung und Ausbildung von Praktikant/-innen
- Auswahl und Bewerbungsverfahren
- Phasen des Anleitungsprozesses und Erstellung des Ausbildungsplans
- Aufgaben sowie Verantwortung von Praktikantinnen/Praktikanten und Anleiterinnen/Anleitern
- Methoden für den Ausbildungsprozess

Im zweiten Teil (Herbst 2017) werden Erfahrungen reflektiert und Themen vertieft sowie folgende Inhalte neu behandelt:

- Festlegen der Lernziele und Überprüfen der Lernerfolge
- Beurteilen der Leistungen und Fähigkeiten in der pädagogischen Praxis

Die Teilnehmenden können sich hier auf die weiteren Anleitungsphasen vorbereiten.

Im dritten Teil (März 2018) wird die gesamte Ausbildung evaluiert.

Während des zweiten Teils und zum Abschlusstag werden die Leitungskräfte aus den Einrichtungen in die Qualifizierung einbezogen.

Voraussetzung für das Zertifikat: Es wird erwartet, dass Sie eine Seminararbeit vorlegen und sich am Abschlusstag an einem Fachgespräch beteiligen. Nähere Angaben dazu s. Infoblatt.

In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.

5976-01 mit *Susanne J. Petersen*

Mo + Di, 09.00 – 16.00 Uhr, **27. Feb. + 28. Feb. 2017, 04. Sep. + 05. Sep. 2017, 05. März + 06. März 2018, 07. Mai 2018, 7x**
VHS Sonnemannstraße; € 399, Mat. Kosten € 9

5976-02 mit *Susanne J. Petersen*

Mo + Di + Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **06. März + 07. März 2017, 07. Sep. + 08. Sep. 2017, 08. März + 09. März 2018, 08. Mai 2018, 7x**
VHS Sonnemannstraße; € 399, Mat. Kosten € 9



Gerne planen wir Angebote individuell auf Ihre Einrichtung zugeschnitten. Bei Interesse melden Sie sich bitte.

Bildungsurlaub

NEU im Programm

Die eigenen Kraftquellen entdecken Achtsamkeit und Selbstfürsorge im Alltag üben

Erzieher/-innen und Lehrer/-innen sind heute in immer stärkerem Maß gefordert, sei es durch die Größe der Gruppen, die Unterschiedlichkeit der Kinder in Bezug auf familiären Hintergrund, Motivation, sprachlichen Fähigkeiten, und durch die gestiegenen Anforderungen der Verwaltungsaufgaben. Wie kann man sich den Enthusiasmus für die erzieherische Arbeit bewahren, ohne in die Überforderung und Burnout zu geraten?

In diesem Seminar geht es um die Erforschung der eigenen Bedürfnisse an die Zufriedenheit in der Arbeit, die eigenen Kraftquellen und Erholungsmöglichkeiten. Eine vertiefte Selbstwahrnehmung ebenso wie die Achtsamkeit für verdeckte Körpersignale sowie die Einübung stärkender und ausgleichender Verhaltensweisen (Stichwort: innere Ruhe, „gesunde“ Lebensweise, kreative Lösungsfindung, Abbau von Stress).

Wir erarbeiten in der Gruppe Vorschläge, die sowohl für die eigene Regenerierung eingesetzt werden können wie auch auf die Arbeit mit Kindern zu übertragen sind. Sie können sich mit Kolleginnen und Kollegen austauschen, wie man innere Stärke und Resilienz bei Kindern durch gezielte Übungen und Spiele fördern kann.

5981-01 Bildungsurlaub mit Jutta Gerstadt
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **06. Nov. – 10. Nov., 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 220, Mat. Kosten € 5

Kinderyoga – Kraftquelle im pädagogischen Alltag

Durch den Einsatz des Kinderyogas ist bei den Kindern eine Verbesserung des Körpergefühls, der Körperwahrnehmung sowie der Motorik zu beobachten. Lernen Sie den Kinder-Sonnengruß sowie 24 einfache Asanas (Yogastellungen) und verschiedene Geschichten und Spiele mit möglichen Korrekturen, Wirkungsweisen und Affirmationen kennen. Atem-, Wahrnehmungs- und Entspannungsübungen kindgerecht anzuleiten sind weitere Inhalte der Fortbildung. Praxisnah wird der Aufbau von verschiedenen Yogastunden vermittelt. Sie lernen einzelne Sequenzen in den pädagogischen Alltag einfließen zu lassen. Ihr Repertoire reicht nach Teilnahme am Kurs mindestens für ein 10 – 12-stündiges Kinderyoga-Seminar, das den Kindern auch Spaß macht. Erfahrungen mit Yoga oder anderen Entspannungstechniken sind erwünscht, aber keine Bedingung.

5982-01 Bildungsurlaub mit Nicole Kirchmann
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **06. Nov. – 10. Nov., 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 220, Mat. Kosten € 8

Gesundheit und Gesundheitskultur für pädagogische Fachkräfte

Gesundheit als wesentlicher Bestandteil des täglichen Lebens: Wie gesund leben, lernen und arbeiten wir? Was schadet oder fördert unsere Gesundheit und Wohlbefinden? Gesundheitsförderung stellt aktuell eine der wesentlichen Herausforderung für pädagogische Einrichtungen dar.

Dies betrifft sowohl Arbeit mit Kindern und Eltern, als auch die (häufig belastende) Arbeitssituation für das pädagogische Fachpersonal selbst.

Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen ist ein Handlungsfeld mit erweiterten Aufgaben, wie z.B. gesundheitsfördernde Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen in den Kindertageseinrichtungen für alle Beteiligten zu gestalten. Dazu gehört die Förderung von Fähigkeiten, insbesondere Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Konflikten und Krisen sowie Haltungen, die Erkrankungen vorbeugen und Resilienz fördern. Resiliente Menschen werden weniger krank, sind eher in der Lage, Krisen zu meistern oder sogar gestärkt aus ihnen hervorzugehen.

Im Seminar geht es um Fragen, wie der Aufbau von Resilienz unterstützt werden kann und wie gesundheitsfördernde Aspekte in Kindertageseinrichtungen praktisch umgesetzt werden.

Im Seminar werden u.a. Praxisbeispiele, Umsetzungsideen und gesundheitsfördernde Konzepte vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen die eigenen Erfahrungen im Alltag und deren Reflexion, sowie die Erarbeitung konkreter persönlicher und berufspraktischer Handlungsmöglichkeiten zur Gesundheitsförderung.

5983-01 Bildungsurlaub mit Anette Seelinger
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **25. Sep. – 29. Sep., 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 220, Mat. Kosten € 10

Auf dem Weg zu inklusiver Pädagogik Alle Menschen sind unterschiedlich

Geschlecht, Alter, Sprache, Kultur, Religion, Stärken, Fähigkeiten, körperliche Voraussetzungen, soziale und ökonomische Verhältnisse, Ethnizität sind Hintergründe für Ihre Lerninteressen. Negative Einstellungen und Werte bei der Berücksichtigung von Vielfalt können zu Ausgrenzung führen. Ziel von Inklusion ist es, Ausgrenzung zu vermeiden und ein hohes Maß an gemeinsamem Leben, gemeinsamer Bildung und Zusammenarbeit zu fördern.

Inhalte:

- Inklusion als Werterahmen
- Identifikation von Barrieren für gemeinsames Lernen und Teilhabe
- Bewusstsein für mögliche Vorurteile
- Eigene Grenzen
- Besuch von Einrichtungen, die sich auf den Weg zu inklusiver Pädagogik begeben haben
- Neue Erfahrungen und Abwechslung durch eine vielfältige Lerngruppe

Im Rahmen dieses Kurses werden wir auch gemeinsame Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln unternehmen.

5984-01 Bildungsurlaub mit Brigitte Hagner
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **19. Juni – 23. Juni, 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 250, Mat. Kosten € 10

Bewegungsentwicklung im Kindesalter Spielerische Verbesserung von Haltung, Koordination und Gleichgewicht

Durch die Beschäftigung mit entwicklungs-
pädagogischen Zusammenhängen und das
Nachvollziehen spezifischer Bewegungsabläufe
vom Kleinkind- bis zum Schulalter erarbeiten
Sie sich ein besseres Verständnis für Defizite im
Bewegungsablauf und -repertoire bei Kindern. Sie
erhalten Anregung, wie Sie die Bewegungskompe-
tenz kindgerecht stärken und im Spiel fördern können.
Wahrnehmungstraining und Entspannungsphasen zur
Unterstützung der kindlichen Bewegungsentwicklung ermög-
lichen Ihnen, die Bewegungskompetenz der Kinder zu fördern, ohne sie
zu überfordern, und jedem Kind sein eigenes Entwicklungstempo zuzu-
gestehen. Wir stützen uns dabei auf die Arbeit von Emmi Pikler und die
sensorische Wahrnehmungsschulung (Sensory Awareness) von Charlotte
Selver, einer Schülerin von Elsa Gindler. Der Kurs enthält sowohl theore-
tische Elemente als auch Übungen zur eigenen Bewegungserfahrung mit
Anleitung zur spielerischen Übertragung in den pädagogischen Alltag.

5986-01 Bildungsurlaub mit Jutta Gerstadt
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **15. Mai – 19. Mai, 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 220, Mat. Kosten € 5

Bilder bilden

Für pädagogische Fachkräfte

Bilder sind menschlicher Ausdruck von Erfahrungen, Emotionen, Erleb-
nissen, Lebensgefühlen. Bilder sind Ausdruck von inneren, psychischen
und äußeren, sozialen Lebenswelten. Obwohl wir in einer medial ge-
prägten Bilderwelt leben, sind wir in der Regel visuelle Analphabeten. Im
Kurs geht es darum Bilder lesen zu lernen, Deutungs- und Analyse-Kom-
petenz zu erwerben, Bildergespräche zu führen, kreative und ästhetische
Ausdrucks- und Gestaltungsformen kennenzulernen und praktisch zu
erproben. Dabei spielen Kinderbilder und -bücher, alte und neue Bild-
formen, mediale Bilder, visuelles Storytelling, Raum- und Zeitbilder eine
bedeutsame Rolle. Pädagogische Methoden zum Umgang und Einsatz
von Bildern werden vorgestellt und erarbeitet.

Neue und spannenden Vermittlungskonzepte für Kinder und Erwach-
senen werden wir hautnah im Seminar erleben und erproben. Der
gemeinsame Besuch von interessanten Museen zum Thema steht auf
dem Programm, so z.B. das Medienmuseum, Museum der Sinne, Kunst-
museen Städel, Museum für Moderne Kunst, Weltkulturenmuseum oder
das Kindermuseum in Frankfurt.

Zusätzliche Kosten (Museumbesuch, Fahrtkosten) € 35

5987-01 Bildungsurlaub mit Anette Seelinger
Mo – Fr, 09.00 – 17.00 Uhr, **19. Juni – 23. Juni, 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 250, Mat. Kosten € 5

*„Der Bildungsurlaub gibt mir und
den Teilnehmenden Zeit, sich mit
einem Thema intensiver auseinander-
zusetzen und auch die Umsetzung in
den Alltag mit zu planen. Mir macht
das Unterrichten dabei viel Freude,
weil ich eng an den Bedürfnissen der
Teilnehmerinnen arbeiten kann.“*

Jutta Gerstadt, VHS-Kursleiterin

Berufsbezogenes Englisch für sozialpädagogische Fach- kräfte

Immer häufiger haben Sie es in der Kita mit Eltern
zu tun, die der deutschen Sprache (noch) nicht
mächtig sind? Die aber, unabhängig vom jeweili-
gen Herkunftsland, gute englische Sprachkenntnis-
se besitzen? Sie wollen diesen Eltern gerne zeigen
wie willkommen sie und ihre Kinder sind, ihnen die
täglichen Abläufe in der Kita erläutern, mit ihnen über
die Entwicklungsprozesse ihrer Kinder sprechen und
schwierige Situationen sprachlich angemessen meistern?

Im Rahmen dieses Bildungsurlaubs erwerben Sie sprachliche Stan-
dards, entsprechende Fachtermini und mehr Sicherheit im Sprechen.

Voraussetzung: Grundlegende Kenntnisse der englischen Sprache, mög-
lichst sechs Jahre Schullenglisch

5988-01 Bildungsurlaub mit Doris Santifaller
Mo – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **18. Sep. – 22. Sep., 5x**
VHS Sonnemannstraße; € 220, Mat. Kosten € 5

Leitungskompetenzen

Mit „Mitarbeitergesprächen“ fördern und motivieren Neue Fachkräfte gewinnen und längerfristig an die Einrichtung binden

Sowohl regelmäßig als auch aus aktuellem Anlass werden Gespräche mit Mitarbeitenden geführt. Die Inhalte des Seminars zielen auf Anlass, Struktur und Ergebnis der jeweiligen Gespräche:

- Klärungsgespräche
- Aufgabendelegation, Übertragung von Befugnissen und Verantwortung
- Feedback und Kritikgespräche
- Zielvereinbarungsgespräche
- Kontraktgespräche
- Argumentations- und Verhandlungsgespräche
- Reflexionsgespräche
- Auswertungsgespräche
- Beurteilungsgespräche
- Konflikt- und Deeskalationsgespräche

Mit gezielten Gesprächen und Instrumenten gelingt auch eine nachhaltige Bindung geeigneter Mitarbeiter/-innen an die Organisation. Die Inhalte fokussieren folgende Führungsaufgaben:

- Auswahl neuer Mitarbeiter/-innen:
 - Konzepte zu hausspezifischen Anforderungen an Bewerber/-innen
 - Planung und Durchführung der Bewerbungsinterviews
 - Konzepte für Hospitanzen
 - Auswertung der Bewerbungsverfahren
- Einarbeitung der Fachkräfte:
 - Konzepte zur Einarbeitung neuer Mitarbeitenden
 - Aufgaben der Mentoren und Führungskräften bei der Einarbeitung
- Bindung neuer Mitarbeiter/-innen
 - Gezielte Förderung und Motivation
 - Entwicklung von Unterstützungssystemen
 - Regelmäßige Personalentwicklungsgespräche

5992-01 mit Susanne J. Petersen

Mi – Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **27. Sep. – 29. Sep., 3x**

VHS Sonnemannstraße; € 144, Mat. Kosten € 6

Teams steuern, stärken und motivieren

Damit Mitarbeiter/-innen in Teams gut arbeiten und Führungskräfte Teams erfolgreich führen können, brauchen sie „Handwerkszeug“ für die Teambildung und -steuerung: Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit müssen analysiert werden, Arbeitsaufträge und Rollen sind zu klären, Normen, Werte und Regeln müssen vereinbart werden. Es gilt, Mitarbeiter/-innen mit ihren Kompetenzen und Ressourcen wahrzunehmen und diese zu stärken. Hierbei spielt Motivation eine große Rolle: Die Führungskräfte müssen selbst motiviert sein, um die Selbstmotivation der Mitarbeitenden zu erreichen.

Inhalte:

- Methoden zur Aufgabenklärung und Problemlösung im Team
- Phasen der Teambildung
- Eigenes Führungsverständnis
- Umgang mit Mitarbeitenden, die als „schwierig“ erlebt werden
- Ansätze von (Eigen-)Motivation
- Personalführung als Vermeidung von Demotivation
- Möglichkeiten von Jobenrichment, Jobenlargement und Jobrotation

5993-01 mit Susanne J. Petersen

Mo – Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **22. Mai – 24. Mai, 3x**

VHS Sonnemannstraße; € 144, Mat. Kosten € 6

Moderation mit Methode(n)!

Crash-Kurs für Führungskräfte

Teamsitzungen und Dienstbesprechungen ziehen sich in die Länge, es wird viel besprochen, doch am Ende fehlen häufig konkrete Ergebnisse, die rasch umgesetzt werden können.

Um die zur Verfügung stehende Zeit der Teamsitzungen sinnvoll zu nutzen, bedarf es der Anwendung von Methoden und Arbeitstechniken, die einen strukturierten Verlauf sichern. Darüber hinaus der Kenntnis lösungsorientierter Moderation, um Probleme zu bewältigen, Unklarheiten zu beseitigen und machbare Ergebnisse gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen.

Inhalte:

- Bedarfsorientierte Strukturen von Teamsitzungen und Erstellung entsprechender Agenda
- Funktion der Moderation, Aufgaben der/des Moderatorin/Moderators
- Methoden in moderierten Arbeitssitzungen
- Szenario-Technik
- Lösungsmatrix
- Ist-Soll-Analyse
- SOFT-Analyse
- Ganzheitliches Modell der Aufgabenlösung
- Visualisierungstechniken in moderierten Arbeitssitzungen
- Ergebnisorientierte Vorgehensweisen zur Planung und Umsetzungen konkreter Vorhaben
- Evaluation umgesetzter Maßnahmen
- Lerntransfer und Ergebnissicherung für die Zukunft
- Präsentationstechniken

5994-01 mit Susanne J. Petersen

Mo – Mi, 09.00 – 16.00 Uhr, **20. März – 22. März, 3x**

VHS Sonnemannstraße; € 144, Mat. Kosten € 6

Vom Teammitglied zur Führungskraft

Als Mitglied eines Teams ist man mit anderen zusammen, als Führungskraft allein, manchmal auch einsam. Nach der Übernahme der neuen

Funktion werden Anforderungen, Anliegen und Ansprüche gestellt, mit denen man vielleicht nicht gerade gerechnet hat. Darüber hinaus müssen Tagesgeschäft und Abläufe organisiert, Qualität und Ergebnisse gesichert werden. Ziel dieser Fortbildung ist es, pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu bieten, sich mit der veränderten Rolle wie auch mit den strategischen, normativen und operativen Aufgaben der Führungskräfte vertraut zu machen.

Normative Aufgaben:

- Übergeordnete Ziele der Einrichtung
- Normen und Werte als Bestandteil der Organisationskultur
- Leitbilder der päd./soz. Arbeit
- Innovations- und Veränderungsmanagement

Strategische Aufgaben

- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Konzeptionen
- Ressourcenmanagement
- Beteiligung und Partizipation der Mitarbeiter/-innen
- Methoden der Personal- und Teamentwicklung

Operative Aufgaben

- Planung, Moderation und Auswertung teaminterner Prozesse
- Ressourcenorientierte Übertragung von Aufgaben und Verantwortung
- Steuerung geplanter Veränderungen
- Sicherung der Qualitätsstandards und Ergebnisse

5995-01 mit Susanne J. Petersen

Mo + Di + Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **23. März + 24. März, 29. Mai + 30. Mai, 11. Sep. + 12. Sep., 6x**
VHS Sonnemannstraße; € 432, Mat. Kosten € 9

Portfolioarbeit – kreativ Praxisanregungen zum Beobachten und Dokumentieren

Dialogisches Beobachten und Dokumentieren von Lerngeschichten

Im Seminar werden neue kreative und mediale Formen einer Portfolioarbeit vorgestellt und praktisch erprobt.

Neben einer Einführung in das Verfahren und die Arbeitsschritte von Bildungs- und Lerngeschichten, geht es um ein erweitertes Verständnis von Lernen und die besonderen Möglichkeiten, die diese für die Entwicklungsförderung von Kindern bieten. Durch geschulte Aufmerksamkeit, reflexive Wahrnehmung, dialogische Haltung und methodisches Repertoire können Bildungs- und Lerngeschichten von Kindern entstehen, die ihr Selbstbewusstsein und ihre Persönlichkeit stärken. Sie stellen einen wichtigen Kontrapunkt zu schulischem Lernen dar.

Während des Kurses soll exemplarisch ein Portfolio Konzept erstellt werden. (Materialien dafür: Fotos, Bilder, Geschichten, Objekte, Töne, Musik, u.a. können gerne dazu mitgebracht werden)

5996-03 mit Anette Seelinger

Do + Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **16. Nov. + 17. Nov., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2



Konstruktives Handeln im Konflikt für pädagogische Berufe

Konflikte sind Bestandteil des Alltags mit Menschen, im beruflichen und privaten Bereich. Die Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten ist entscheidend für erfolgreiches Arbeiten und persönliches Wohlergehen. Besonders als Führungskraft, in der Teamarbeit und Leitung erfordert dies einen reflektierten und professionellen Umgang.

Im Kurs werden folgende Themen bearbeitet: Entstehung, Ursachen, Dynamik und Eskalationsstufen von Konflikten, Kommunikation, Wahrnehmung und Interpretation, persönliche Einstellung zu Konflikten, Vorgehensweise und Vermeidungsstrategien, Konflikte als Chance, vier Schritte Modell zur Konfliktlösung, Win-win-Lösungen entwickeln, konstruktive Konfliktbewältigung: mit Emotionen umgehen, kreative Lösungen finden, Deeskalationstechniken: konstruktiver Umgang mit Wut und Ärger, Frage- und Feedback-Techniken und die Kunst des Zuhörens.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen praktische Übungen, Tools und Techniken für den lösungsorientierten Umgang mit Konflikten. Sie erfahren, wie Konflikte entstehen, warum sie eskalieren und wie sie sich vermeiden lassen. Sie trainieren Kommunikations- und Konfliktlöstechniken, mit deren Hilfe Sie selbst in angespannten und konfliktreichen Situationen konstruktive Gespräche führen können und Konflikte entspannt im Team und als Leitungskraft lösen können.

5997-01 mit Anette Seelinger

Fr, 09.00 – 16.00 Uhr, **21. Apr. + 28. Apr., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 88, Mat. Kosten € 2

Partner Coaching für Leitungskräfte und StellvertreterInnen

NEU im Programm

Ein Tag für uns

Gemeinsam haben Sie neben der Sicherstellung der pädagogischen Arbeit vielfältige Aufgaben, wie das Formulieren von Zielen, Konfliktbearbeitung, Kooperation mit Eltern, Delegation von Aufgaben, Personalplanung und Personalführung, Kontakte im Gemeinwesen festigen etc.

Das Coaching bietet Leitungskräften die Möglichkeit die eigene Führungsfähigkeit zu reflektieren und zu verbessern. Der eigene und der gemeinsame Führungsstil kann so weiterentwickelt werden hin zu einer guten Passung zwischen den eigenen Kompetenzen, der Persönlichkeit des Partners und dem Stil der Einrichtung. Wir arbeiten an den von Ihnen mitgebrachten Fragestellungen.

Da ein Ziel dieses Angebots die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Leitung und Stellvertretung ist, empfehle ich die Anmeldung als Paar. Die Teilnahme ohne Partner/-in ist ebenso sinnvoll.

5998-01 mit Dr. Ursula Pohl

Mo + Do, 09.00 – 16.00 Uhr, **13. März + 26. Okt., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 96, Mat. Kosten € 2

Kindertagespflege

Verkürzte Qualifizierung für pädagogische Fachkräfte Hessenweit einmalig!

Sie sind als pädagogische Fachkraft (Erzieher/-in, Sozialpädagoge/-pädagogin o.ä.) und auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Die Tätigkeit als Tagesmutter/-vater bietet Ihnen die Möglichkeit, die eigenen Kinder zu versorgen und in kleinen Gruppen zu arbeiten.

Die verkürzte Qualifizierung für die Kindertagespflege

- hat einen Umfang von 80 Unterrichtsstunden.
- orientiert sich an dem anerkannten Erzieher/-innen-Curriculum des Deutschen Jugendinstituts (DJI).
- berücksichtigt Ihre pädagogischen Vorkenntnisse und Erfahrungen.
- wird in Kooperation mit dem Hessischen KinderTagespflegeBüro durchgeführt.

Die Lerngruppe besteht aus 8 bis max. 14 Personen.

Inhalte:

- Erwartungen und Motivationsklärung
- Aufgaben und Alltag der/s Tagesmutter/-vaters
- Spezifika der Kindertagespflege: Familie als Betreuungsort, eigene Kinder und Tageskinder, Förderung von Kindern in kleinen Gruppen, das Kind in zwei Familien u.a.
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (Kinder- und Jugendhilfe, Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan)
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Rechtliche und finanzielle Grundlagen
- Kooperation, Kommunikation und Vernetzung u.v.m.

Voraussetzung für Ihre Teilnahme ist

- eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung,
- eine Vorprüfung und Zulassung durch den öffentlichen Jugendhilfeträger vor Ort (in der Regel das örtliche Jugendamt, in Frankfurt das Stadtschulamt) und
- ein Nachweis über die Teilnahme an einem Kurs „Erste Hilfe am Kind“ (mind. 8 UStd.).

Die Qualifizierung schließt mit einer Prüfung ab. Bei erfolgreicher Teilnahme wird das Bundeszertifikat „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ vergeben. Zusatzkosten: ca. € 30 für das Zertifikat und Fachliteratur.

Bitte informieren Sie sich bei Ihrem zuständigen Jugendhilfeträger zu Möglichkeiten der Kostenübernahme!

5850-01 mit Kursleiter/-innenteam

Di, 17.15 – 20.00 Uhr, Mi, 16.30 – 19.45, Sa, 09.00 – 16.00 Uhr,

14. Jan. – 01. Apr., 15x

VHS Sonnemannstraße; € 700

Alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder unter 3 Jahren

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist wesentlicher Bestandteil des Bildungsverständnisses nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP).

Anhand von Bilderbuchbetrachtung, Videobeispielen und praktischen Übungen in Kleingruppen erfahren Sie, wie Sie Kinder mit verschiedenen sprachfördernden Strategien in ihrem Spracherwerb unterstützen. Diese Strategien können in Alltagshandlungen eingesetzt werden. Dabei entdecken Sie weitere Sprechansätze, die Sie mit einem positiven Sprachvorbild verstärken können.

In diesem Kurs lernen Sie, die Sprachförderung in den Alltag der Kindertagespflege einzufädeln. Sie erhalten Einblick in die Theorie und den zeitlichen Ablauf des frühen Spracherwerbs, der als Grundlage für einen sicheren Umgang mit Kindern dient. Sie erfahren, wie Sie Kinder fördern, die im frühen Spracherwerb bereits Auffälligkeiten zeigen.

Beim dritten Termin ist Raum und Zeit für Theorie-Praxis-Reflexion, Fallbesprechungen und Erörterung der erprobten sprachfördernden Strategien.

5852-01 mit Christina Bach

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, Sa, 09.00 – 13.00 Uhr,

11. März, 18. März, 01. Apr., 3x

VHS Sonnemannstraße; € 110



Crash-Kurs: Kinderlieder auf der Ukulele begleiten

NEU im Programm

Das Singen in der Kindergruppe fällt leichter und macht mehr Vergnügen, wenn man sich und die Kinder dabei auf einem Instrument begleiten kann. Die Ukulele bietet dazu die besten Voraussetzungen. Ukulele spielen kann jede/r lernen und zwar viel einfacher als Gitarre oder ein anderes Begleitinstrument.

In diesem Kurs werden Grundkenntnisse des Akkordspiels vermittelt. Wir arbeiten mit einem Buch, in dem eine Vielzahl traditioneller und häufig gesungener Kinderlieder für Ukulele bearbeitet sind, die meisten lassen sich mit einem oder zwei Akkorden begleiten. Daneben gibt es neuere Lieder der Kinderliedermacher von „Kindermusik.de“, auch diese sind alle leicht zu lernen, so dass jede/r Tagesmutter/-vater am Ende des Tages ca. 20 Lieder spielen können wird.

Außer kurzen Fingernägeln an der linken Hand braucht es keine Voraussetzungen oder Vorkenntnisse. Das Buch einschließlich einer CD mit den Liedern ist für € 19 im Kurs erhältlich. Instrumente – soweit vorhanden – bitte mitbringen. Auf Wunsch können Ukulelen (€ 50 inkl. Tasche und

Stimmgerät) im Kurs erworben werden. Wenn daran Interesse besteht, ist dies bei der Anmeldung anzugeben.

5853-01 mit Georg Feils
Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **25. März, 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 50

Flüchtlingskinder in der Kindertagespflege

Wieder im Programm

Basiswissen: Kinder und ihre Familien auf der Flucht

In der Kindertagespflege werden zum Teil Kinder betreut, die bereits vor ihrer Geburt oder in den ersten Lebensjahren schon schwierige Situationen durchlebt oder traumatische Erfahrungen gemacht haben. Widrige Lebensumstände (z.B. Fluchterfahrung) können das Familienleben belasten. Die Betroffenen brauchen für die Entwicklung besondere „Hilfestellungen“ und feinfühliges Begleitung.

- Kennen wir die Lebensgeschichte der uns anvertrauen Kinder?
- Wissen wir, was Kindern und ihren Familien passiert?
- Was bedeutet dieses Wissen für die Betreuungssituation und die Gestaltung des Alltags?

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen das Bindungsverhalten und die Bindungsstrukturen, die lebensgeschichtlich belastete Kinder mitbringen sowie Alltagssituationen wie Ernährung, Pflege und Tagesablauf.

Weitere Inhalte:

- Bindungstheorie
- Neurowissenschaftliche Forschung zur Regulierung von Erregungszuständen und Gefühlen
- Praktische Übungen und Arbeit mit Fallbeispielen

5854-01 mit Judit Alema
Sa, 10.00 – 13.15 Uhr, **25. Feb., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 25

Lebensgeschichtlich belastete Kinder in der Kindertagespflege

Wieder im Programm

In der Praxis der Kindertagespflege werden zum Teil Kinder betreut, die bereits vor ihrer Geburt oder in den ersten Lebensjahren schon schwierige Situationen durchlebt oder traumatische Erfahrungen gemacht haben. Widrige Lebensumstände (z.B. Fluchterfahrung) können das Familienleben belasten. Die Kinder und ihre Familien brauchen für die Entwicklung besondere „Hilfestellungen“ und feinfühliges Begleitung.

- Wieviel wissen wir über die Lebensgeschichte der uns anvertrauen Kinder?
- Kennen wir die Vergangenheit und wissen wir, was Kindern und ihren Familien passiert?
- Was bedeutet dieses Wissen für die Betreuungssituation und die Gestaltung des gemeinsamen Alltags?

In diesem Seminar stehen das Bindungsverhalten und die Bindungsstrukturen, die lebensgeschichtlich belastete Kinder mitbringen, im Mittelpunkt.

Es werden Alltagssituationen wie Ernährung, Pflege und Tagesablauf besprochen, an denen deutlich wird, wie sich der Erfahrungshintergrund

von Eltern und Kindern auswirken kann und welche besonderen Anforderungen damit an die Betreuung der Kinder gestellt werden.

Weitere Inhalte:

- Bindungstheorie
- Ergebnisse neurowissenschaftlicher Forschung zur Regulierung von Erregungszuständen und Gefühlen
- Praktische Übungen und Arbeit mit Fallbeispielen

5854-02 mit Ingeborg Joachim
Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **04. März, 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44

Kinder und Familien mit Fluchterfahrungen unterstützend und professionell begegnen

Wieder im Programm

Menschen, die ihre Heimat und ihre Verwandten unter meist schwierigsten Umständen aufgeben mussten, sind in ihrer neuen Umgebung auf besondere Unterstützung angewiesen, um wieder ein Gefühl von Sicherheit und Zugehörigkeit zu entwickeln.

Tagesmütter und -väter können viel zum Aufbau eines neuen Bezugsrahmens beitragen. Sie vermitteln einerseits hier geltende Normen und Strukturen, andererseits ist der Einblick in Schreckensbilder, die im Inneren weiter leben und die von Eltern direkt und indirekt an ihre Kinder weiter gegeben werden, manchmal eine Belastung – in jedem Fall eine Herausforderung.

Die Fortbildung vermittelt Grundlagen über die Auswirkung von Traumatisierung durch Flucht, Verlust von Sicherheit und vertrauter Umgebung für Einzelne und das Familiensystem.

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zu Auslösern, Ursachen, Anzeichen von Trauma und Prinzipien des sensiblen Umgangs
- Kompetenzen für einen unterstützenden und fördernden Umgang mit Kindern und Familien, die Verlust, Armut, Migration und Gewalt erfahren haben
- Persönliche Motivation und Selbstreflexion
- Mögliche Fallstricke und die Bedeutung von Selbstfürsorge in der Arbeit

5854-03 mit Ilse Röder-Debus
Di, 19.00 – 21.30 Uhr, Sa, 09.00 – 14.00 Uhr, **06. Mai + 23. Mai, 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 50

Balance zwischen Nähe und Distanz

NEU im Programm

Kinder brauchen Nähe um sich geborgen und sicher zu fühlen. Nur mit einer guten Bindung können sie sich altersgerecht entwickeln und zu selbstbewussten Persönlichkeiten heranwachsen. Dennoch sollten Kindertagespflegepersonen auch professionelle Distanz wahren. Dies gilt genauso für den Umgang mit den Tageskindern als auch in der Zusammenarbeit mit ihren Eltern. Kindertagespflege gelingt nur in guter Kooperation mit den Eltern. Wie viel Nähe und wie viel Distanz sind nötig, um eine authentische Beziehung zwischen Tagesmutter/-vater und den Eltern des Tageskindes herzustellen? Es ist wichtig, dass Sie sich als Tagesmutter/-vater Ihrer Rolle und

Aufgaben bewusst sind und selbstbewusst handeln. Mit praktischen Übungen und im kollegialen Austausch wird Ihre Professionalität weiter gestärkt. Dieses Qualifizierungsangebot richtet sich sowohl an Kindertagespflegepersonen, die im eigenen Haushalt arbeiten als auch an Personen, die im Haushalt der Eltern der Kinder arbeiten.

5855-01 mit Karin Jörges

Do, 18.30 – 21.45 Uhr, **30. März, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 25

Eltern stärken

Eltern fühlen sich oft nicht wohl in ihrer Haut, wenn sie ihr Kind in die Tagesbetreuung geben. Sowohl die Gründe für diesen Schritt als auch damit verbundene kleine und größere Sorgen können vielschichtig sein. Eltern sind verunsichert bei der Frage, ob sie die richtige Entscheidung getroffen haben. Kinder spüren dies und sind ebenfalls verunsichert. Wie kann es gelingen, dass Sie als Tagesmutter/-vater einen Beitrag dazu leisten, die Beziehung von Eltern und Kindern zu stärken? Neben einer theoretischen Auseinandersetzung mit der Thematik in Gruppenarbeit haben Sie die Möglichkeit, praktische Beispiele aus Ihrem Betreuungsalltag einzubringen, herausfordernde Situationen im Fallbeispiel zu erproben und Erfahrungen im kollegialen Austausch zu reflektieren.

5855-02 mit Karin Jörges

Do, 18.30 – 21.45 Uhr, **01. Juni + 22. Juni, 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Basiswissen: Inklusion in der Kindertagespflege

Inklusion geht von der Vielfalt in unserer Gesellschaft aus. Eine Gesellschaft in der Kinder mit und ohne Behinderung, Kinder aus unterschiedlichem sozialen Umfeld, mit verschiedenen Sprachen, Kinder mit Migrationshintergrund und vieles andere mehr die Normalität sind. Was heißt dies für die Arbeit in der Kindertagespflege?

Im Basiskurs werden wir uns mit den Grundlagen der Inklusion auseinandersetzen.

- Rechtliche Grundlagen
- Was kennzeichnet Integration und Inklusion?
- Welche Werte „lebt“ Inklusion?
- Wie ist unser Haltung und Sichtweise zur Inklusion?

5856-01 mit Brigitte Hagner

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **24. Juni, 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Inklusion im Alltag der Kindertagespflege

Inklusion ist ein Prozess, der Zeit braucht und nicht von heute auf morgen zu erreichen ist. Das Ziel der Inklusion ist es, Ausgrenzung zu vermeiden und ein hohes Maß am gemeinsamen Leben, gemeinsamer Bildung und Zusammenarbeit zu fördern.

In diesem Kurs wenden wir uns dem Alltag in Ihrer Tagespflegestelle zu und bearbeiten u.a. die folgenden Fragen:

- Wo befinden wir uns derzeit auf dem Weg inklusiver Pädagogik?
- Wie können wir die Arbeit in der Kindertagespflege gestalten, um Wertvorstellungen wie Vielfältigkeit, Recht auf Teilhabe, Gleichwertigkeit u.a. umzusetzen?
- Welche Herausforderungen sehen wir?
- (Wie) verändert Inklusion das Profil meiner Tagespflegestelle?

5856-02 mit Brigitte Hagner

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **26. Aug., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Das Ich-Buch in der Kindertagespflege

Kinder fördern und ihre Bildung zu unterstützen sind Kernaufgaben pädagogischer Arbeit. Jeden Tag gibt es Neues zu entdecken und zu erforschen, dabei bestimmen die Kinder ihre Themen und das Tempo, in dem sie lernen, selbst. Die besonderen Erlebnisse, Erfahrungen und Entwicklungsschritte „einzufangen“ und „festzuhalten“ ist eine besondere Herausforderung im pädagogischen Alltag.

Das Ich-Buch, oft auch Portfolio genannt, dient als Unterstützung und Werkzeug zur Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung. Es stärkt die Selbstwahrnehmung, macht individuelle Entwicklung sichtbar und Erfolge bewusst. Darüber hinaus fördert ein Ich-Buch die Zusammenarbeit zwischen Tagesmutter/-vater und den Eltern.

Inhalte:

- Kennenlernen unterschiedlicher Beobachtungsformen
- Leitsätze und Definitionen von Portfolio
- Praxisübungen zur Verschriftlichung von Beobachtungen u.a. mit Hilfe von Blitzlichtern, Fotodokumentationen und Lerngeschichten
- Leitfaden zur Erstellung eines Ich-Buches/Portfolio für Ihr Tageskind

5857-01 mit Stefanie Mikuszeit

Do, 19.00 – 21.30 Uhr, Sa, 09.00 – 13.00 Uhr, **02. Sep. + 07. Sep., 2x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Geschichten vom Lernen Ihres/r Tageskindes/r schreiben

Ihr Tageskind macht täglich viele und bewundernswerte Entwicklungsschritte. Jeden Tag gibt es, Neues zu entdecken, gemachte Erfahrungen zu überprüfen und neue Forschung zu betreiben. Kinder sind kompetente und selbstbewusste Lernende. Sie bestimmen die Inhalte und das Tempo ihres Lernens selbst. Tagesmütter/-väter sind ihre Lernbegleiter. Zusammen erleben Kinder und Erwachsene in der Entwicklung besondere, ja geradezu Magische Momente. Diese gilt es aufzufangen und so gut es geht festzuhalten.

In diesem Seminar lernen Sie ein Verfahren kennen, mit dem sie Entwicklungsschritte und Lernprozesse ihres/r Tageskindes/r beschreiben und dokumentieren können. Diese Form der Beobachtung und Dokumentation setzt dabei ganz bewusst auf individuelle Wahrnehmung des einzelnen Kindes. Eine Geschichte vom Lernen ist eine Geschichte aus dem Leben ihres Tageskindes – mit Ihren Augen gesehen, mit Ihren Ohren gehört und mit allen Sinnen erspürt!



Im Seminar wird es Gelegenheit zum Üben geben, eigene individuelle Geschichten über Erlebnisse und Lernerfahrungen Ihres Tageskindes zu schreiben. Diese Form der Dokumentation schafft einerseits Anlässe mit Kindern auf besondere Art ins Gespräch zu kommen und ist andererseits eine gute Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

5857-02 mit Stefanie Mikuszeit

Sa, 09.00 – 13.00 Uhr, Do, 19.00 – 21.30 Uhr, **09. Dez. + 14. Dez., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 44

Öffentlichkeitsarbeit in der Kindertagespflege

NEU im Programm

Wie werbe ich erfolgreich für mein Betreuungsangebot? Sie möchten Eltern für Ihr Betreuungsangebot interessieren und begeistern? Sie möchten, dass Ihre Kindertagespflegestelle bekannter wird? Sie wollen das Image Ihrer Kindertagespflegestelle auf Grundlage einer fachlichen Kompetenz darstellen und Eltern von Ihrem Angebot überzeugen?

Der erste Schritt, ist die Erarbeitung Ihres eigenen Profils, durch die Klärung von Zielen und Inhalten Ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Im zweiten Schritt sammeln wir Ideen, wie Ihre Öffentlichkeitsarbeit aussehen kann und mit welchen Maßnahmen Sie die Eltern am besten erreichen. Im dritten Schritt folgt die praktische Umsetzung:

- Informationen zum Web-Seiten-Baukastensystem, das in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Kindertagespflege (BVKT) e.V. speziell für die Bedürfnisse der Kindertagespflege entwickelt wurde
- Erstellung einer Webseite mit der Möglichkeit, eigene Texte und Bilder einzubauen

5857-03 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Sa, 09.00 – 14.00 Uhr, **09. Sep. + 23. Sep., 2x**
VHS Sonnemannstraße; € 66

„Was passiert in Kinderköpfen?“

Aktuelle Erkenntnisse aus der Hirnforschung

NEU im Programm

Wenn Kinder auf die Welt kommen sind viele ihrer Organe noch nicht vollständig entwickelt. Als Erwachsene reagieren wir oft automatisch richtig darauf. Im Kontakt mit Säuglingen halten wir unser Gesicht nah an sie heran, damit sie uns gut sehen können, sprechen in erhöhter Tonlage, damit sie uns besser verstehen und versorgen sie mit Säuglingsnahrung, weil der Darm noch nicht ausreichend entwickelt ist. All dies passiert ziemlich automatisch. Wir handeln routiniert und fühlen uns mit unserem Verhalten sicher. Aber was ist eigentlich mit den Gehirnen der Kinder? Wie funktioniert das Gehirn und wie lernen Kinder?

Im Mittelpunkt stehen folgende Fragen:

- Was passiert beim Lernen im Gehirn?
- Ist das Gehirn zu bestimmten Zeiten besonders empfänglich für bestimmte Lerninhalte?
- Wie gestalten wir eine förderliche Lernumgebung?
- Gibt es Techniken, mit denen wir Kinder beim Lernen unterstützen können?

Durch die Vermittlung neurowissenschaftlicher Inhalte und anhand vieler praktischer Übungen erfahren Sie, wie Sie Ihre Tageskinder im Alter von

1 bis 6 Jahren effektiv unterstützen können und wie Sie Lernen und Spielen im Alltag miteinander verbinden können.

5858-01 mit Tina Riebeling

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr,
13. Mai, 1x
VHS Sonnemannstraße; € 44

Kinderleicht und spielend lernen

Kinder fördern, fordern, altersentsprechend bilden und anleiten – all das sind pädagogische Aufgaben. Wie das alles geht, zeigen uns die Kinder selbst: spielend!

Alltägliche Erfahrungen und Entdeckungen von Kindern in ihrer Umwelt und Umgebung sind ein Leistungstraining für das kindliche Gehirn. Damit Kinder ihrem täglichen Entdeckungsdrang nachgehen und Herausforderungen bewältigen können, brauchen sie eine zugewandte und offene Begleitung, sowie Freiraum und eine anregende Umgebung, die zum Spielen einlädt.

Inhalt:

- Spiel als Lernprozess
- Die körperliche und psychische Entwicklung der Kinder im Spiel fördern

5858-02 mit Stefanie Mikuszeit

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **30. Sep., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44

Integrative Wahrnehmungsförderung

Mit allen Sinnen die Welt erfahren

In der Gesamtentwicklung des Kindes spielen die Sinneserfahrungen eine sehr wichtige Rolle. Für Kinder wird es in unserer heutigen, hochtechnisierten Lebenswelt immer schwieriger, ganzheitliche Erfahrungen zu machen, die all ihre Sinne ansprechen. Die Reizüberflutung durch Medien und der zunehmende Bewegungsmangel führen zu Wahrnehmungseinschränkungen, die Kinder beeinträchtigen können.

Welche Anregungen brauchen Kinder für die Entwicklung der Wahrnehmung (Grundlage Jean Piaget)? Wie kann die Wahrnehmung in allen Bereichen integrativ gefördert werden? Neben diesen Fragen werden Sie „sinn“-volle Projekte zur Wahrnehmungsförderung kennenlernen, die Sie in der Arbeit mit Kindern realisieren können.

Inhalte:

- Die Bedeutung der Wahrnehmung für die Entwicklung des Kindes
- Die verschiedenen Wahrnehmungsbereiche
- Möglichkeiten der integrativen Förderung in der Kindertagespflege
- Projektplanung
- Projektrealisierung

5858-03 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **18. Feb., 1x**
VHS Sonnemannstraße; € 44

„Ich glaube an den Zauber lebenslangen Lernens. Für mich ist die schönste Form zu erleben, wie sich gemeinsam neue Horizonte öffnen und zu sehen, wie die Kursteilnehmenden motiviert und mit neuem Wissen in ihren Alltag zurückkehren.“

Tina Riebeling, VHS-Kursleiterin

Smartphone und Tablet-PC in der Kindertagespflege

Alles eine Frage des Konzepts oder was?!

Smartphones und Tablet-PCs erobern die Familien und werden schon von kleinen Kindern wahrgenommen und begehrt. Die für Kinder einfach zu bedienenden Geräte, bieten schon für die jüngsten Mediennutzer in einer unüberschaubaren Fülle, Spannendes und Unterhaltsames zum Spielen, Sehen und Hören. Damit bringen sie Eltern und Erziehende zum Ver zweifeln.

- Wie ist diesem neuen Phänomen zu begegnen?
- Gibt es pädagogische Konzepte der frühen Mediennutzung?
- Macht es überhaupt Sinn, dass Kinder sich mit dieser neuen Form digitaler Angebote beschäftigen oder lenkt die virtuelle Welt zu sehr von der realen ab und behindert wichtige Lernerfahrungen?

Diese Fragen werden im Kurs gemeinsam erörtert.

Außerdem werden medienpädagogische Konzepte und kreative Möglichkeiten der Nutzung neuer Technologien präsentiert, einige Apps ausprobiert und ein Konzept für die sinnvolle Einbeziehung von Smartphone und Tablet im erzieherischen Alltag der Kindertagesbetreuung vorgestellt, bei dem die Kinder und ihre Entwicklung im Vordergrund stehen und nicht die Technik.

5859-01 mit Cordula Kahl

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **04. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Gibt's dafür auch ne App?

Kreative Bildungsmöglichkeiten mit Tablet und Smartphones für Kinder ab 4 Jahren

Kleine wie große Kinder sind fasziniert von den kleinen Geräten, auf denen mit einer Wischbewegung alles möglich ist. Gerade im Bereich kreativer Anwendungen werden die Möglichkeiten der kleinen Alleskönner, wie Smartphone und Tablet immer besser. Stopp-Motion-Clips in HD-Auflösung erstellen ist kein Problem, eigene Musik komponieren wird zum Kinderspiel, mittels Green-Screen-Technik sich selbst in andere Welten zaubern, auch das lässt sich spielend einfach verwirklichen. Im Workshop werden verschiedene solcher Apps genauer unter die Lupe genommen und ausprobiert.

Audios, Videos und Bilder auf einfache Weise selbst gestalten, produzieren und verändern, bedeutet zugleich einen Einblick in die Künstlichkeit der medialen Alltagswelt zu gewinnen. Damit wird der kritische Blick auf Film, Fernsehen und Radio geschult und hinter die faszinierende und fesselnde Wirkungsweise digitaler Produktionen geschaut.

Dieser Workshop versteht sich als praxisorientierte Vertiefung zum altersgerechten Einsatz digitaler Medien in der Kindertagespflege. Medienkompetenz und Medienbildung bedeutet, an der Faszination, die Tablet und Smartphone für Kinder besitzen anzuknüpfen und ihnen altersentsprechend neue Handlungsmöglichkeiten für Gestaltung und Partizipation zu eröffnen.

5859-02 mit Cordula Kahl

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **11. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

Was ist mein pädagogischer Auftrag?

Klärung, Inhalte und Umsetzung des pädagogischen Auftrags im Haushalt der Eltern

Die Kindertagespflege im Haushalt der Eltern unterscheidet sich von der Kindertagespflege im eigenen Haushalt deutlich, denn die Erwartungen und Forderungen der Eltern können die pädagogische Arbeit vor Ort stärker beeinflussen. Deshalb ist es notwendig, zuerst für sich selbst zu klären, welche Inhalte und Ziele in der täglichen pädagogischen Arbeit mit dem Kind wichtig sind. Im nächsten Schritt findet die Auftragsklärung

mit den Eltern statt. In einem Gespräch werden die Kernpunkte der pädagogischen Arbeit und die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit gemeinsam festgelegt.

Im Kurs werden Sie bei der Herausarbeitung Ihres professionellen Selbstverständnisses unterstützt und auf das Gespräch zur Auftragsklärung mit den Eltern vorbereitet. Sie lernen einen Leitfaden für das Erstgespräch kennen, erhalten hilfreiche Anregungen zum Auftreten gegenüber den Eltern und zur Zusammenarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan).

Außerdem haben Sie Gelegenheit, Erfahrungen und Fragen aus Ihrer aktuellen Arbeitssituation zu thematisieren und gemeinsam mit der Fortbildungsgruppe zu reflektieren.

5860-01 mit Heidemarie Mohrig-Jost

Sa, 09.00 – 16.00 Uhr, **18. Nov., 1x**

VHS Sonnemannstraße; € 44

... mehrsprachig läuft es besser!

Fithalten, Informieren und Spaß haben beim **Lauf für Mehrsprachigkeit!**

Sonntag, 23. April 2017

Frankfurter Niddapark

www.mehrsprachig-laufen.de



Unsere Kursleiterinnen und Kursleiter

Alema, Judith, *Governance und Public Policy (Master of Arts), Mitarbeiterin DaMigra e.V. und Mekri e.V.*

Apolke, Ute, *Erzieherin, Leitung*

Bach, Christina, *Logopädin*

Blatter, Ulrike, *Diplompädagogin und Fortbildnerin*

Böhl-Scheuermann, Petra, *Diplomsozialarbeiterin*

Brautmann, Brigitte, *Diplomdesignerin*

Eichhorn, Ruth, *Musikerin*

Feils, Georg (Ferry), *Diplompädagoge, Liedermacher*

Gerstadt, Jutta, *Diplompädagogin*

Grundmann, Marisa, *Künstlerin und Kunsttherapeutin*

Hagner, Brigitte, *Diplomsozialpädagogin*

Heilmann, Joachim, *Diplompädagoge, Kinder- und Jugend-psychotherapeut*

Jeutter, Eva-Marie, *M.A. Pädagogik*

Joachim, Ingeborg, *Körpertherapeutin, Mitarbeiterin Traumhilfe e.V.*

Jörges, Karin, *Lernpädagogin/-coach*

Kahl, Cordula, *Diplompädagogin und Medienpädagogin*

Kirchmann, Nicole, *Yogalehrerin*

Klug-Duran, Fresia, *Diplomsozialarbeiterin*

Metzner, Matthias, *Musiklehrer*

Mikuszeit, Stefanie, *Diplompädagogin*

Mohrig-Jost, Heidemarie, *Diplompädagogin, Gesundheitspädagogin*

Niemeyer-Wagner, Ludgera, *Diplompädagogin*

Panhans, Ulrike, *Bewegungs- und Physiotherapeutin, Tanz- und Ausdruckstherapie*

Petersen, Susanne J., *Beraterin und Trainerin für Personal- und Organisationsentwicklung*

Pohl, Dr. Ursula, *Diplompädagogin, Sozialtherapeutin, Systemische Beraterin*

Röder-Debus, Ilse, *Pädagogin M.A., Mitarbeiterin Traumhilfe e.V.*

Raab, Andrea, *Diplom-Psychologin*

Raeder, Kirstin, *Diplom-Oecothrophologin, Erzieherin, Gesprächstherapeutin*

Riebeling, Tina, *Erzieherin, Diplomsozialpädagogin*

Santifaller, Doris, *Diplompädagogin*

Seelinger, Anette, *Diplompädagogin*

Seibel, Natascha, *Entspannungspädagogin*

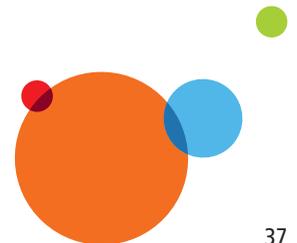
Teichmann-Krauth, Cornelia, *Steuerberaterin*

Vierheller, Iris, *Rechtsanwältin*

Wenzel, Carsten, *Erzieher, Psychologischer Berater*

Winter, Ulrike, *Musikpädagogin*

Referent/-innen des Kinderschutzbundes



Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Volkshochschule Frankfurt am Main, sowie die Rahmenentgeltordnung. Diese Unterlagen können Sie im Internet unter www.vhs.frankfurt.de herunterladen oder bei der Volkshochschule Frankfurt am Main kostenfrei anfordern.

Hinweis auf Speicherung persönlicher Daten in ADV

Benachrichtigung gemäß §33 BDSG/§18 HDSG: Ihre Daten werden zu Verwaltungszwecken in einer automatisierten Datei gespeichert, zum Gebühreneinzug an Banken weitergegeben, in anonymisierter Form für statistische Zwecke verarbeitet und nach Ablauf gesetzlicher Aufbewahrungsfristen gelöscht.

Widerrufsbelehrung bei Fernabsatzgeschäften

Ein Fernabsatzgeschäft liegt dann vor, wenn der Vertrag unter ausschließlicher Verwendung von Fernmeldekommunikationsmitteln zustande kommt (z.B. durch Briefwechsel, E-Mail, Telefax, Telefon). In diesem Fall steht Ihnen auf Grund gesetzlicher Vorschriften ein Widerrufsrecht zu.

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung

unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 §2 in Verbindung mit §1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß §312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 §3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: Volkshochschule Frankfurt am Main, Sonnemannstr. 13, 60314 Frankfurt, Fax: 069 212-71500, E-Mail: vhs@frankfurt.de

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z.B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben. Ende der Widerrufsbelehrung

Anmeldung

für einen Kurs bzw. eine Veranstaltung/Prüfung an der Volkshochschule Frankfurt am Main

Ich melde mich verbindlich für folgenden Kurs bzw. folgende Veranstaltung/Prüfung an und erkläre mich zur Zahlung des Teilnehmerentgelts/der Prüfungsgebühr bereit:

Kursnummer | Course number

Teilnehmer/-in

Kundnummer | Customer number

Frau | Mrs. Herr | Mr.

Nachname/Familienname | Surname/Family Name

Vorname | First Name

c/o (wohnhaft bei)

Straße, Hausnummer | Street, House No.

PLZ | Postcode Ort | Town

Telefon | Telephone Geburtsdatum | Date of birth

E-Mail

Ich habe meinen **Hauptwohnsitz in Frankfurt am Main** und beantrage die Ermäßigung des Teilnehmerentgelts. Ich füge den aktuell gültigen Nachweis bei:

- Frankfurt-Pass-Inhaber/-in 50%
- Sozialhilfeempfänger/-in, Arbeitslose/-r 50%
- Schwerbehinderte/-r (mind. 50%) 20%
- Schüler/-in, Studierende/-r, Auszubildende/-r 20%
- Jugendleitercard-Inhaber/-in¹ 20%
- Ehrenamtskarte-Inhaber/-in¹ 20%

Ich erkläre mich mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Volkshochschule Frankfurt am Main einverstanden und habe den Hinweis auf Speicherung der persönlichen Daten, sowie die Widerrufsbelehrung bei Fernabsatzgeschäften zur Kenntnis genommen.²

Datum, Unterschrift Teilnehmer/-in
Date, Signature

X

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die Volkshochschule Frankfurt am Main (VHS), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der VHS auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut | Bank

BIC/SWIFT

IBAN **DE**

Abweichende/-r Rechnungsempfänger/-in oder Kontoinhaber/-in

Nur ausfüllen, wenn Teilnehmer/-in und Kontoinhaber/-in nicht identisch:

Ich übernehme die selbstschuldnerische Bürgschaft für die Forderungen der Volkshochschule Frankfurt am Main an die angemeldete Person.

Nachname/Familienname, Vorname | Surname/Family Name, First Name

Straße, Hausnummer | Street, House No.

PLZ | Postcode Ort | Town

Dieses Mandat gilt für die/den genannte/n Teilnehmer/-in und wird **einmalig** erteilt.

Gläubiger ID der VHS Frankfurt am Main: DE67 431 0000022043

Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs die Frist für die Information über den Einzug einer fälligen Zahlung verkürzt werden kann. Die Information über den Einzug und die Mandatsreferenz erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung/Rechnung.

Ich erkläre mich mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Volkshochschule Frankfurt am Main einverstanden und habe den Hinweis auf Speicherung der persönlichen Daten, sowie die Widerrufsbelehrung bei Fernabsatzgeschäften zur Kenntnis genommen.²

Datum, Unterschrift Rechnungsempfänger/-in oder Kontoinhaber/-in
Date, Invoice Recipient/Accountholder's signature

X

↳ Diesen Bereich bitte nicht ausfüllen.

Anspruch auf Ermäßigung: Ja Nein
Frankfurt-Pass-Nr. Datum/Unterschrift

→ Senden Sie das vollständig ausgefüllte Formular inkl. entsprechender Nachweise für Ermäßigungsansprüche **per Post an Volkshochschule Frankfurt am Main**
43.5 Kundenservice, Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt am Main
per Fax an 069 212-71500 oder per E-Mail an vhs@frankfurt.de

¹Ermäßigung ist nicht wohnortbezogen. ²Siehe Seite 38 oben

Volkshochschule Frankfurt am Main

Sonnemannstraße 13

60314 Frankfurt am Main

Telefon 069 212-71501

Fax 069 212-71500

E-Mail vhs@frankfurt.de

Internet www.vhs.frankfurt.de

